mitgestalten 4|13

Das Fachmagazin für Gestalten

lernwerk bern

Kursprogramm 2014
Viele neue, spannende Kurse und Workshops

Gestaltungspreis
35 Schulen haben ihre Projekte eingereicht

Digital trifft manuell: 3D-Drucker im Gestaltungsunterricht.

Seite 10

Der echte Fabrikladen und Schulversand in Ziegelbrücke

Julia Weideli - Oekostar Textil - Jenny Industrieareal 2 - 8866 Ziegelbrücke

Tel. 055 617 33 03
Fax 055 617 33 04

Online-Shop: www.stoff-fabrikladen.ch
E-Mail: fabrikladen-ziegelbruecke@bluewin.ch

Stoffe Blachen Mercerie

Liebe Lehrerin, wir suchen und finden laufend Neuheiten für unsere trendige, umfangreiche und preisgünstige Schulkollektion. Verlangen Sie unsere Neuheiten, oder wenn noch nicht vorhanden unsere gesamte Kollektion. Sie werden begeistert sein.

Eine kleine Auswahl aus unserer Kollektion 2013

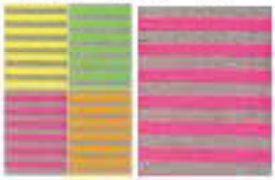
Modelre 20% auf 1 Behältnl

5 Fäden gleiche Farbe

8003 Frotteo
10cm, 30 Farben, 10.00/lfm

1001 BW Köper leicht
140 cm, 17 Farben, 17.00/lfm

1167 Jersey NEON
160 cm, 4 Farben, 21.00/lfm



6071 Fashion Lederimitat
140cm, div, Dessins 30.00/lfm

2013 BW-Köper Druck
150cm, leicht elastisch 19.00/lfm

1200 Popeline Tüpfli
140cm, 13 Farben , 14.00/lfm

4004 Tactel imprägniert
147cm, 8 Farben , 14.00/lfm

1200 Popeline streifli
140cm, 17 Farben, 19.00/lfm

1069 BW Konfetti
140cm, 13 Farben, 12.00/lfm

6024 Print Lederimitat
70cm, 6 Dessins 24.00/lfm

6033 Krokodil Lederimitat
140cm, 11 Farben, 30.00/lfm

7677 Reclasacrylon
Neue Farben , 21.00/lfm

4361 Satin Stretch
140cm, div, Dessins, 19.00/lfm

STOFFGARN
div. Zubehör – Bücher

6271/6272 Wachstuch
ab 120 cm, 33 Dessins, ab 14.00/lfm

Gratis Dreiecksets

1020 Taschenfilz
90cm, 12 Farben, 24.00/lfm

1070 Wattelpiqués
130cm, 2 Farben 15.00/lfm

Ladenverkauf:

Montag – Freitag	13:30 - 17:00
Samstag	09:00 - 12:00

860 grob (5mm) CHF 6.90 NEU AUCH in NEON FARBEN

Inkl. 1 Schiffli p. Meter

EDITORIAL

Fantastisch!

Wenn Du diese Zeitschrift in Händen hältst, wird der Entscheid bereits gefallen sein. Eine achtköpfige Jury aus Fachleuten und Laien wird dann bestimmt haben, wer den Gestaltungspreis von lernwerk bern zugesprochen erhält. Nicht weniger als 35 Projekte von Schulen aus dem ganzen Kanton sind eingegangen. In diesem Heft ist wiederum ein Teil davon in Wort und Bild beschrieben. Für alle hatten wir jedoch leider keinen Platz. Der Rest wird darum erst im nächsten «mitgestalten» publiziert. Dann wirst Du auch erfahren, welche Projekte die Jury ausgezeichnet hat – und warum.

Ich war von den Eingaben begeistert. Aus den Texten und Fotos sprach soviel Begeisterung, soviel Engagement und Kreativität. Was im Bereich Gestalten geleistet wird, ist fantastisch. Motivierte Lehrpersonen bieten ihren Schülerinnen und Schülern hier Erlebnisse, die sie teilweise ein Leben lang nicht mehr vergessen werden und sie ermöglichen ihnen Erfahrungen zu machen, die sie in ihrer Entwicklung weiter bringen. Egal, in welche Richtung sich das Bildungswesen bewegen wird, solche Projekte sollen und müssen immer Platz haben. lernwerk bern will dazu einen Beitrag leisten – unter anderem mit dem Gestaltungspreis.

Wie die Zukunft aussehen wird, wissen wir natürlich auch nicht so genau. Wir sind aber überzeugt, dass Gestalterinnen und Gestalter stets am Puls der Gesellschaft bleiben müssen. Dabei geht es sicher nicht um das blosse Kopieren von Trends und Moden. Wer aber die Zukunft mitgestalten will, sollte wissen und verstehen, was in der Gegenwart passiert. In diesem Heft haben wir darum einen «digitalen» Schwerpunkt gesetzt: 3D-Drucker könnten nicht nur die industrielle Produktion, sondern auch die Welt der Gestalter revolutionieren. Der Steffisburger Lehrer Kurt Meister zeigt ab Seite 10 auf, wie die «Wundermaschinen» im Unterricht eingesetzt werden können. Auf Seite 12 erfährst Du zudem, wie kreativ die Herstellung von Lernfilmen sein kann und welche Bedeutung sie in der Wissensvermittlung künftig erlangen könnten. Für uns heisst es nicht «digital statt manuell» sondern «digital und manuell». Bleib dran! Wir versuchen es auch.

Reto Wissmann
reto.wissmann@lernwerkbern.ch

PS: Das schon fast zur Tradition gewordene Porträt einer Gestalterin oder eines Gestalters entfällt für einmal aus Platzgründen.

INHALTSVERZEICHNIS

Neuerscheinungen 4
Carte blanche 5
Ausstellungen 8
3D-Drucker 10
Lernfilme 12
Eingaben Gestaltungspreise 14
Kursprogramm 27
Angebote unserer Inserenten 42
Impressum 46

lernwerk-Events 6/7

Papierkunst und Stricken

Die Events mit Papierschmuck-Künstlerin Barbara Baumann sowie den Strick-Expertinnen Barbara Züger und Doris Schuhmacher stiessen auf grosses Interesse.

Lehrplan 21 9

Kritische Fragen

lernwerk bern begrüsst den Lehrplan 21 zwar grundsätzlich, stellt aber im Fachbereich Gestalten noch dringenden Verbesserungsbedarf fest.

Hochschulzentrum 13

Denkfabrik eröffnet

Am 9. November wurde das neue Hochschulzentrum Von Roll eröffnet. Es bietet auch den gestalterischen Bereichen der PH Bern eine neue Heimat.

Weihnachten

Himmlisch

Unterdessen leiden einige ja schon unter einer Engel-Überdosis. Für Engel-Fans ist dieses Buch jedoch eine wahre Fundgrube. Über 60 Bastelprojekte werden darin beschrieben: der Plissee-Engel als Baumschmuck, der Kantenhocker-Engel fürs Fenstersims, die Engels-Kerze als Geschenk oder der Marzipan-Engel für Naschkatzen. Zusammengestellt wurde die Sammlung von kreativen Köpfe aus dem schwäbischen Wallfahrtsort Violau.

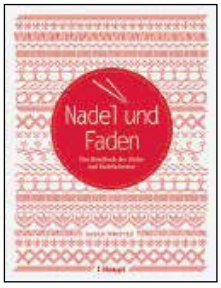
Die Engelswerkstatt – Himmlische Begleiter durchs ganze Jahr. 128 Seiten, Knaur Verlag, München 2013, ca. 26 Franken.

Scherenschnitte

Mehr als heile Welt

Mit der Swissness-Welle haben die klassischen Alp- und Bauern-Scherenschnitte ein Revival erlebt. Das Buch zeigt aber auf, dass die Schweizer Scherenschnitt-Szene viel mehr zu bieten hat, als Alpaufzüge und Bergwelten. «Ich will zeigen, dass unter dem Begriff Scherenschnitt weit mehr zu verstehen ist, als kindliche Spielerei und Souvenirkunst», schreibt die Autorin. Man staunt nur noch.

Felicitas Oehler: Querschnitt – Schweizer Scherenschnitte aus fünf Jahrhunderten, 256 Seiten, Haupt Verlag, Bern 2013, ca. 49 Franken.

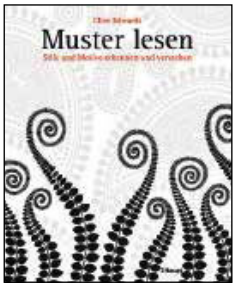


Nähen

Stich um Stich

Mit mehr als 50 Techniken der Nadelkunst und über 160 verschiedenen Stichen ist dies quasi der Brockhaus der Näherinnen und Stickerinnen. Ein grosser Teil des Buches ist den verschiedensten Stickerei-Techniken gewidmet (Perlenstickerei, Brasilianische Stickerei, etc.). Die Themen Quilten, Patchwork oder Applikationen kommen aber auch nicht zu kurz. Die einzelnen Stiche sind jeweils Schritt für Schritt illustriert.

Sarah Whittle: Nadel und Faden – Das Handbuch der Stiche und Nadelarbeiten. 240 Seiten, Haupt Verlag, Bern 2013, ca. 50 Franken.



Textildesign

Handbuch und Augenschmaus

Mit mehr als 500 Beispielen zeigt der Autor auf, wie, wann und wo welche Muster auf Stoffen verwendet wurden und was dahinter steckt. Einige sind an bestimmte Kulturen gebunden, andere sind beinahe universell. Das Buch bietet so einen Überblick über die Geschichte des Textildesigns von der Antike bis in die Gegenwart und ist gleichzeitig ein Augenschmaus. Zu sehen gibt es unter anderem üppig bestickte japanische Seide, gewirkte Volants, bedrucktes Krepp usw.

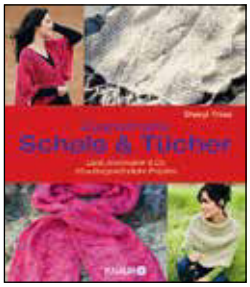
Clive Edwards: Muster lesen – Stile und Motive erkennen und verstehen. 256 Seiten, Haupt Verlag, Bern 2013, ca. 33 Franken.

Werken

Streben nach Höherem

Der Autor war zunächst Schiffsbauer, später Romanautor, Journalist und Tüftler. Sein Buch vereint 25 detailliert beschriebene Projekte für Raketen, Fallschirme, Luftschrauben und Flugzeuge. Die Wasserflaschen-Rakete als Klassiker ist ebenso dabei wie eine ausgefeilte Wasser-Luft-Rakete aus Zigarrenröhrchen und Handabschussvorrichtung. Die Projekte sind zum Teil nicht ganz einfach, dürften aber jeden Tüftler reizen.

Uwe Wandrey: Raketen und Flieger – Raketen, Fallschirme, Hubschrauber und Flugzeuge selber bauen. 160 Seiten, AT Verlag, Aarau 2013, ca. 31 Franken.



Stricken

Nie mehr halsstarr

Das Buch erscheint zwar rechtzeitig zur kalten Saison, beinhaltet aber Projekte für alle Jahreszeiten. Für die Schals, Stolen, Dreiecktücher und Capes liess sich die Amerikanerin Sheryl Thies vor allem von der Natur inspirieren. Die Modelle tragen denn auch Namen wie Hummerscheren im Sand, Sonnenuntergang oder Schildkrötenspuren. Anfängerinnen finden hier ebenso etwas Passendes wie Fortgeschrittene.

Sheryl Thies: Zauberhafte Schals & Tücher – Lace, Aranmuster & Co. – 45 aussergewöhnliche Projekte. 160 Seiten, Knaur Verlag, München 2013, ca. 33 Franken.

lernwerk ist auch eine Hauptsache!

Adela Haupt leitet mit viel Herzblut und einer besonderen Affinität für Design, Gestalten und Kunsthandwerk die Buchhandlung Haupt in Bern. Die schwierige Situation auf dem Büchermarkt stellt sie vor grosse Herausforderungen.

Als klassischer Sach- und Fachbuchverlag publiziert unser Verlag Lernwerk(e). Seit mehr als 100 Jahren steht bei uns das «gute Buch» im Mittelpunkt und wird sich auch im digitalen Zeitalter behaupten können. Schwerpunkt unseres Verlagsprogramms sind heute die beiden Bereiche Gestalten und Natur.

In beiden Themengebieten gehören wir wohl zu den führenden Verlagen im deutschsprachigen Raum. Dabei verstehen wir uns als «special interest»-Verlag, der sich auf eine grosse Nähe zu seinen Autoren und den jeweiligen Zielgruppen stützt und immer wieder innovative Angebote entwickelt.

Im Bereich Gestalten sind es in erster Linie praktische Anleitungsbücher, also Lernwerk(e) für Textiles-, Bildnerisches- und Technisches Gestalten und im Bereich Natur Bild- und Textbände sowie bewährte Bestimmungsführer zu Flora und Fauna (so zum Beispiel die Flora Helvetica) als Buch und App.

Buchhandlung als Treffpunkt

Die eigene Buchhandlung im historischen Gebäude am Falkenplatz in Bern pflegt ein ausgewähltes und gut sortiertes Angebot an Büchern im Bereich Gestalten/Design/Architektur und Typografie. Die typische Haupt-Kundin im Bereich Gestalten/Design plant für ihren Besuch bei uns gerne reichlich Zeit ein. Zeit zum ungestörten Stöbern bei einem Kaffee oder Tee, zum spontanen Austausch mit anderen Kunden oder um die Buchhandlung als Oase der Ruhe für sich allein zu geniessen.

Zu entdecken gibt es bei uns nebst Büchern auch immer wieder Objekte von Gestalterinnen und Gestaltern. So zeigten wir beispielsweise erst kürzlich Exponate der Künstlerin Margrit Linck-Daepp, im Rahmen einer kleinen aber feinen Gedächtnisausstellung zum 30. Todestag dieser grossen Berner Keramikerin. Auch Institutionen finden bei uns immer wieder eine Plattform: Objekte der UPD oder der Anstalten Hindelbank sind beliebte Geschenke in Kombination mit einem Buch. Oft verbinden auswärtige Kundinnen und Kunden ihren Besuch in Bern mit einem Zwischenhalt am Falkenplatz.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, wenn die Buchhandlung zum Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration zwischen Kundinnen und Kunden aber auch – was sich spontan immer wieder ergibt – zwischen Autorinnen und Kunden oder Mitarbeitenden wird.

Neben dem assortierten Buchangebot gelten unsere literarischen und kulturellen Veranstaltungen mittlerweile als Geheimtipp.

Ein Traum wurde verwirklicht

Seit Herbst 2013 ist ein weiteres Angebot zu einer Hauptsache geworden: In unserem sanft umgebauten ehemaligen Büchermagazin besteht nun die Möglichkeit, kurze, ganz- oder ab 2014 auch mehrtägige Workshops und Kurse zu besuchen. Eingeweiht wurde das Haupt Atelier 14B übrigens mit einer lernwerk-Veranstaltung zum Thema Papierschmuck mit unserer Autorin Barbara Baumann im September dieses Jahres.

Durch diese neuen Räumlichkeiten sind wir nun in der Lage, auch spontan auf neue Trends einzugehen. So organisierten wir am Samstag, 23. November, den ersten Koffermarkt in Bern. Eine Idee, die gegenwärtig gesamtschweizerisch auf grosses Echo stösst.

Besonders freut es uns, dass wir im Atelier 14B auch im 2014 interessierte Mitglieder vom lernwerk bern zu einer Veranstaltung werden begrüssen können. Details dazu sind noch in Planung.

Mit unserem Gesamtangebot «Buch/literarische Veranstaltungen/Ausstellungsplattform/Workshops» reagieren wir auf die schwierige Marktsituation, der wir als unabhängige Buchhandlung ausgesetzt sind.

Trends entdecken

Wir möchten die Leserinnen und Leser der Fachzeitschrift «mitgestalten» dazu einladen, bei uns am Falkenplatz mitzugestalten, sei es als Besucherin eines Workshops oder vielleicht auch als Kursleiter, oder aber Sie lassen sich als Gast in unserer Buchhandlung über Trends, alte oder wieder entdeckte Handwerkstechniken inspirieren.

Sie sehen: Mitgestalten ist für uns ganz bestimmt keine Neben- sondern eine Hauptsache!

GASTAUTORIN
Adela Haupt

Adela Haupt, Kauffrau und Mutter von drei erwachsenen Kindern ist verheiratet mit dem Verleger Matthias Haupt. Als Mitinhaberin des Familienunternehmens Haupt Verlag AG leitet sie in dritter Generation die traditionsreiche Berner Buchhandlung Haupt am Falkenplatz. Adela Haupt hat das Schulsekretariat in Bremgarten bei Bern aufgebaut und während rund sieben Jahren geführt. Dadurch fühlt sie sich nach wie vor mit dem Schulbetrieb verbunden.

Papierschmuck-Künstlerin gab Einblick

Papierschmuck-Gestalterin und Buchautorin Barbara Baumann (rechts) und Marianne Grossniklaus, Präsidentin von lernwerk bern.

70 Gestaltungslehrpersonen sprach die Ausschreibung zum Treffen mit der Papiergestalterin und Autorin Barbara Baumann an. Nach der Begrüssung durch die Gastgeber Adela und Matthias Haupt im neuen Haupt-Atelier 14B liessen sich die Anwesenden von den Ausführungen von Barbara Baumann verzaubern.

In lockerer Art erzählte sie über ihre Faszination für das Papier, die Entstehung des Buches «Papierschmuck - 55 Projekte aus verschiedenen Papiersorten», über ihre Arbeit als Papier-Gestalterin, die Herstellung des Papierschmucks aber auch über Erlebnisse im privaten Umfeld. Als Bibliothekarin hat sie auch ausserhalb ihres Ateliers mit Papier zu tun.

Eine kleine Ausstellung mit wunderschönen Objekten gab Einblick in das Schaffen der Gestalterin mit dem Ausgangsmaterial Papier. Die Techniken sind vielfältig und es ist faszinierend, was aus Papier entstehen kann. Falten, reissen, schneiden, kleben usw. Papier lässt vieles mit sich machen und hält einiges aus.

Barbara Baumann zeigte uns auch, wie sie verschiedene Papierperlen herstellt und welche Hilfsmittel dabei zum Einsatz kommen. So entstehen beispielsweise aus Landkarten Armreife oder aus Reclam-Büchlein Halsschmuck.

Das von der Buchhandlung Haupt gestiftete Apéro rundete den Anlass ab. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Für all jene, die diesen Event verpasst haben: 2014 wird Barbara Baumann bei lernwerk bern als Kursleiterin tätig sein (siehe Seite 38).

Vorstand lernwerk bern

Mit lernwerk bern nach Weil am Rhein

Voranzeige: Das Vitra Design Museum im deutschen Weil am Rhein zählt zu den führenden Designmuseen weltweit. Es erforscht und vermittelt die Geschichte und Gegenwart des Designs und setzt diese in Beziehung zu Architektur, Kunst und der Alltagskultur.

lernwerk bern organisiert im Frühling 2014 eine Exkursion nach Weil am Rhein. Während einer Architekturführung werden wir einen Einblick in die Entstehung des Museums bekommen und die wichtigsten Gebäude auf dem Vitra Campus besuchen. Ein Imbiss im Kaffee des Museums und genügend Zeit zum individuellen Erforschen des Geländes werden den lernwerk-Event abrunden.

Reserviere bereits das Datum und lasse Dich vorab schon mal bei einem «Spaziergang» durch die Homepage

des Museum www.design-museum.de inspirieren und begeistern.

Kursnummer: 14.022

Datum: Samstag, 17. Mai 2014.

Detalinformationen: Alle nötigen Angaben zu diesem Event werden im «mitgestalten» 1/2014 und Anfang nächsten Jahres auf der Homepage www.lernwerkbern.ch publiziert.

Stricken mobilisiert

Nie hätten wir gedacht, dass der «Strick-Trick»-Event von lernwerk bern bei unseren Mitgliedern auf so grosses Interesse stossen würde. Schlussendlich konnte nur die Hälfte aller Interessentinnen am Anlass vom 11. September in Burgdorf teilnehmen. Die erste Gruppe startete bereits vor 14 Uhr zur Strickwerkstatt, wo uns Doris Schuhmacher willkommen hiess. Sie erzählte uns von ihrer Experimentierfreude am einfachen Strickapparat, von Gestricken aus feinem Draht, Bast und anderen Fasern und wie sie schliesslich beim Papiergarn hängen blieb.

Auch mit diesem Material hat sie unendliche Proben gestrickt bis ihr die heutigen Papierschal-Kollektionen gelungen sind. An einem Schal muss sie mindestens eine Stunde mit der Maschine stricken, dann wird der Anfang und der Schluss auf eine Stricknadel aufgefädelt und von Hand abgekettet. Das Material beschafft sich Doris Schuhmacher in rohweissem Zustand aus Japan, dort gibt es die feinsten Papierfäden. Anschliessend lässt sie die Konen nach ihren Farbkonzepten in der Schweiz einfärben.

Doris Schuhmacher verkauft ihre Schals an Kunsthandwerkermessen, in speziellen Geschäften, aber auch direkt aus ihrem Atelier. Es ist klar, dass wir uns dann diese Schmuckstücke um den Hals legten und das spezielle Material anfühlen wollten.

Im zweiten Teil des Nachmittags schwelgten wir im Woll-Laden von Barbara Züger und liessen uns von den vielen tollen Garnen und Modellen für eine neue Strickarbeit inspirieren.

Barbara Züger ist auf verschlungenen Pfaden zu ihrem Woll-Laden gekommen: Angefangen im Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar, das sie jedoch ohne Abschluss verliess, bis hin zur Buchhändlerin.

Sie erzählte: «Ich arbeitete bis vor zehn Jahren sehr gerne als Buchhändlerin – aber nebenbei strickte ich immer leidenschaftlich gerne. Doch irgendwie wollte ich noch etwas anderes. Ich kündigte und dachte: Komme was wolle. Tja, und so kam der Woll-Laden zu mir, obschon ich mir nie vorstellen konnte, einen Laden, geschweige denn einen Woll-Laden zu führen!

Doris Schuhmacher (links) in ihrer Burgdorfer Strickwerkstatt.

Barbara Züger ist auf verschlungenen Pfaden zu ihrem Woll-Laden gekommen.

Zuvor war hier an dieser Adresse ein etwas überaltertes Bastelgeschäft. Ich wusste sofort, das könnte etwas werden – und mit viel Mut, Einsatz und Herzblut habe ich mich daran gewagt und es bis heute nie bereut!»

Der Funke ist zu uns übergesprungen! Die finsteren und kühlen Abende stehen an und was ist gemütlicher als sie strickend zu verbringen?

Ursula Soppelsa
Vizepräsidentin lernwerk bern

Kunstmuseum Bern

Germaine Richier

Ihr Werk fehlt in keinem Überblick zur Entwicklung der Plastik im 20. Jahrhundert und doch ist Germaine Richier (1902-1959) eine Ausnahmekünstlerin. Ihr gesamtes Schaffen ist auf die Möglichkeit ausgerichtet, den Menschen angemessen ins Werk zu setzen. «Allein das Menschliche zählt», hat Germaine Richier einmal gesagt. Ausgehend von drei Werken in der eigenen Sammlung präsentiert die Ausstellung mit 60 Plastiken einen Überblick über Richiers gesamtes Schaffen.

Kunstmuseum Bern, bis 6. April 2014, www.kunstmuseumbern.ch

Campus Muristalden

Philosophie am Sonntag

Die «cafés philosophiques» im Bistro Muristalden an der Muristrasse 8 in Bern sind bereits zu einer Tradition geworden. Jeweils am Sonntag, zwischen 11.30 Uhr und 13.30 Uhr, moderiert ein Philosoph oder eine Philosophin ein Gespräch mit dem Publikum. Nun ist das Programm für das nächste Jahr erschienen und wiederum konnten spannende Moderatorinnen und Moderatoren wie Maja Wicki, Hans Saner, Ursula Pia Jauch oder Ludwig Hasler gewonnen werden.

Bistro des Campus Muristalden, an sieben Sonntagen im Jahr 2014, www.muristalden.ch

BFF Bern

«SprachLos»

Martina Kinzl, Künstlerin und lernwerk-Kursleiterin, zeigt Collagen mit Text und der Künstler Andreas Reber Materialbilder sowie Mischtechnik. Ihre Ausstellung «SprachLos» findet im BuFFet der Berufs-, Fach und Fortbildungsschule Bern (BFF) statt und dauert bis zum 13. Februar.

BuFFet BFF Bern, Monbijoustrasse 28, Bern, Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr, während den Schulferien geschlossen, www.bffbern.ch/veranstaltungen

Textilmuseum St. Gallen

Textile Innovationen

Mitte der Sechzigerjahre bricht auf Stoffen ein wahres Feuerwerk los. Funkelnd, leuchtend und knallbunt kommen sie daher. Massgebliche Impulse dafür gehen von der Ostschweiz aus, wo Lisbet und Robert J. Schläpfer neue Massstäbe setzen. Der Siegeszug der Pailletten, die heute aus der Mode nicht mehr wegzudenken sind, beginnt beispielsweise mit ihnen. Die Ausstellung «Lisbet und Robert J. Schläpfer Textile Innovationen 1965-1995» im Textilmuseum St. Gallen widmet sich dieser wichtigen Phase, in der sich innerhalb relativ kurzer Zeit tiefgreifende Änderungen bei den Sehgewohnheiten und im Lebensstil vollzogen.

Textilmuseum St. Gallen, bis 15. Januar, www.textilmuseum.ch

Forum Schwyz

Scherenschnitte

Die Ausstellung «Scherenschnitte. Papiers découpés. Silhouettes. Paper cuts.» im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz zeigt eine verblüffende Welt aus Papier, welche in präziser Arbeit mit Scheren oder Messerchen geschnitten wurde. Zeitgenössische sowie historische Schnittbilder des 18. bis 20. Jahrhunderts stehen sich in der Ausstellung gegenüber und zeigen die Entwicklung der Scherenschnittkunst auf. Die Besucher können auch selber Hand anlegen.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz, bis 9. März 2014, www.forumschwyz.ch

Kunstmuseum Thun

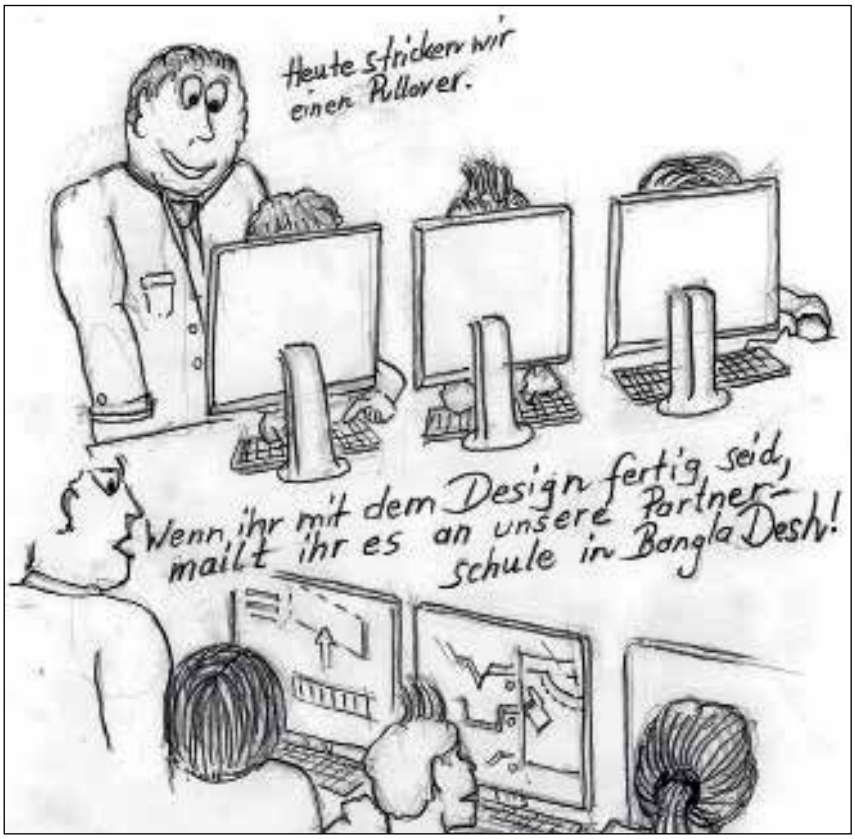
Bern-Jura

Am 24. November haben der Berner Jura und der Kanton Jura über eine gemeinsame Zukunft abgestimmt. Künstlerisch wagt das Kunstmuseum Thun schon seit 2011 den Brückenschlag mit der Weihnachtsausstellung «Cantonale Berne Jura». Zusammen mit sieben weiteren Museen in beiden Kantonen zeigt das Kunstmuseum Thun, wie vielfältig, kreativ und innovativ das Kunstschaffen in der Region Bern/Jura ist. Am Tag der Vernissage laden die regionalen Künstler zudem in ihre Ateliers ein.

Kunstmuseum Thun, 14.12.13 bis 14.1.14, www.kunstmuseumthun.ch

Entwurf mit Verbesserungspotential

Die Vernehmlassung zum neuen einheitlichen Lehrplan für die Deutschschweiz ist zu Ende. lernwerk bern hat den Fachbereich Gestalten genau unter die Lupe genommen und stellt dringenden Verbesserungsbedarf fest.



Die Illustrationen stammen von Emanuel Dettwiler, Lehrer Sek1, Rebacker Münsingen.

lernwerk bern gehört zu den Vernehmlassungspartnern der Erziehungsdirektion und hat sich intensiv mit dem Entwurf des Lehrplans 21 auseinandergesetzt. Während einer zweistündigen, sehr konstruktiven Sitzung hat die zehnköpfige Angebotsgruppe des Vereins die Grundlagen für eine Stellungnahme erarbeitet. Schliesslich hat der Vorstand den mehr als 30-seitigen Fragebogen ausgefüllt und Anfang Oktober fristgerecht eingereicht. Nun hoffen wir, dass die Anliegen bezüglich unseres Fachbereichs aufgenommen werden und in die Überarbeitung des Lehrplans 21 einfliessen.

Im letzten «mitgestalten» wurde der neue Lehrplan von unserem Kursleiter Thomas Stuber, der selber im Projektteam Gestalten des Lehrplans 21 mitgearbeitet hat, vorgestellt. Zusammenfassend hält lernwerk bern in seiner Vernehmlassungsantwort nun folgende Punkte fest:

• Es braucht eine klare Anleitung, wie der Lehrplan 21 zu lesen ist. Das **sprachliche Niveau ist hoch** und anspruchsvoll. Zudem braucht es unbedingt eine Begriffsklärung, ein Glossar. Fachverständnisse und Begrifflichkeiten sind unterschiedlich.

• Die **Kompetenzen sind grundsätzlich zu hoch,** wenn sie alle Schülerinnen und Schüler ausnahmslos erreichen müssen.

• TTG soll für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch sein, zwei Lektionen sind ein absolutes Minimum. Eine verbindliche Formulierung, dass der **Unterricht im TTG grundsätzlich in Halbklassen** zu erfolgen hat, fehlt.

• Bildnerisches Gestalten wird im Vergleich zu TTG zu stark gewichtet. Vor allem **der textile Bereich kommt zu kurz.** TTG ist in sich zudem zu techniklastig. Im Bereich Bau und Wohnen sind zum Beispiel keine textilen Kompetenzen erwähnt.

• Neu entwickelte und angepasste Lernmedien für das Fach Gestalten sind zwingend notwendig. Ausserdem erwarten wir eine **umfassende Einführung des LP 21 und Umsetzungshilfen** in allen Fächern für alle Lehrpersonen.

• Art und Weise der **Beurteilung/Benotung** muss bei Beginn der Einführung des LP 21 klar sein. Ebenfalls mit welchen Instrumenten Beobachtungen zu Mindestansprüchen weitergegeben werden sollen.

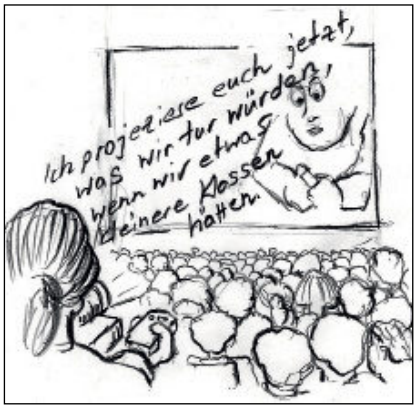
• Es ist nicht definiert, wer die Kompetenzen der Lehrpersonen garantiert. Es braucht eine **Verpflichtung zur Aus- und Weiterbildung.**

Grundsätzlich hält lernwerk bern den Lehrplan 21 für eine gute Grundlage, die Bildungsziele in der Deutschschweiz zu harmonisieren und weiterzuentwickeln. Im Fachbereich Gestalten braucht es aber noch einige Anpassungen, damit er zu einem praxistauglichen Papier für die Lehrerinnen und Lehrer wird.

Die 21 beteiligten Kantone verfassen nun auf Grund der Vernehmlassungsantworten je eine Stellungnahme zuhanden der Projektleitung. Diese überarbeitet den Lehrplan anschliessend und übergibt ihn voraussichtlich bis Ende 2014 den Kantonen. Eingeführt wird der neue Lehrplan im Kanton Bern frühestens im Sommer 2017.

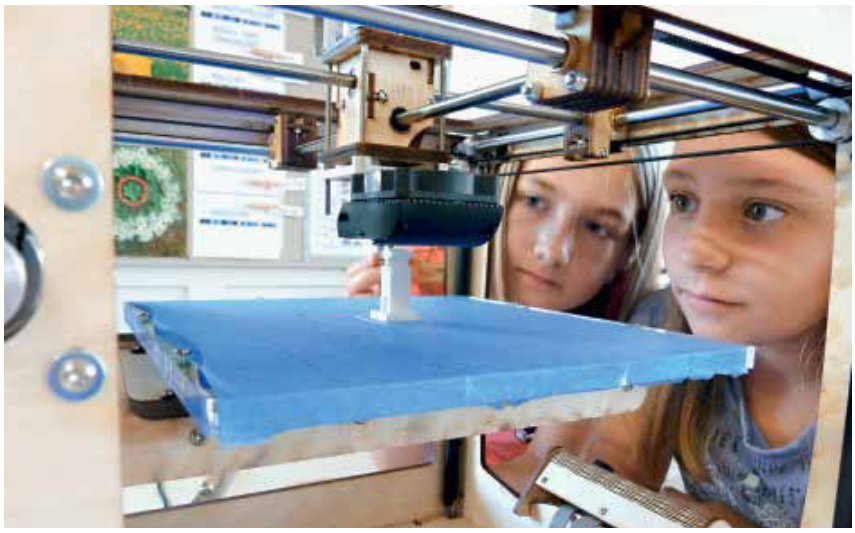
lernwerk bern wird im Herbst 2014 voraussichtlich eine Informationsveranstaltung zum LP 21 durchführen. Weitere Informationen folgen.

Vorstand lernwerk bern



Make-It-Real: Wie Schulkinder mit Hilfe eines 3D-Druckers ein Brettspiel entwickeln

3D-Drucker könnten die Welt des Gestaltens revolutionieren. Der Steffisburger Lehrer Kurt Meister hat die neue Technologie bereits erfolgreich im Unterricht eingesetzt.



Schülerinnen beobachten, wie der Drucker eine Spielfigur aufbaut.

«Oje, auf meiner Karte steht: Dein Haus wurde von einem Sturm beschädigt. Die Reparatur kostet 25 Hugos», ruft Elena enttäuscht. Das war nicht gerade das, was sie erwartet hatte. Erhofft hatte sie sich eigentlich einen grossen Goldschatz oder zumindest eine Waffe, damit sie sich gegen die Angriffe der Mitspieler wehren konnte. Die Kinder erproben gerade ihr selbst entwickeltes Brettspiel «Thora»: Reicht die angedachte Spielzeit? Funktioniert das in der Klasse entwickelte Spielkonzept? Macht das Spiel Spass und ist es spannend?

Ein Brettspiel im Eigenbau

Anfang Mai 2013 setze ich mich mit Iris Liebi, Klassenlehrerin an der 4. Klasse der Primarschule Erlen in Steffisburg, zusammen. In der Projektwoche wollten wir etwas Neues ausprobieren. In einem Pilotprojekt auf der Oberstufe hatte ich zusammen mit Gregor Lütolf (Institut für Medienbildung, PH Bern) einen 3D-Drucker verwendet, um eine Modellstadt mit den Schülerinnen und Schülern herzustellen und Erfahrungen mit dieser neuen Technologie im Schuleinsatz zu sammeln. Begeistert von den kreativen Möglichkeiten und einfachen Werkzeugen zur Modellierung von 3D-Objekten waren wir uns schnell einig: Auch auf der Primarstufe könnte man einen 3D-Drucker im Projektunterricht einsetzen, was wir gern erproben wollten.

Doch was macht eigentlich ein 3D-Drucker? Er ist eine computergesteuerte Maschine, welche dreidimensionale Modelle ausdrucken kann. Unser Modell der Firma Ultimaker erhitzt einen Kunststoffdraht. Ähnlich wie bei einer Heissleimpistole wird der Kunststoff herausgepresst und Bahn für Bahn auf eine Arbeitsplatte gespritzt, bis die erste Schicht des Modells fertig ist. Da eine Schicht nur ungefähr 0.2 mm dick ist, muss der Drucker weitere Schichten ergänzen, bevor das Kunststoffmodell fertig aufgebaut ist.

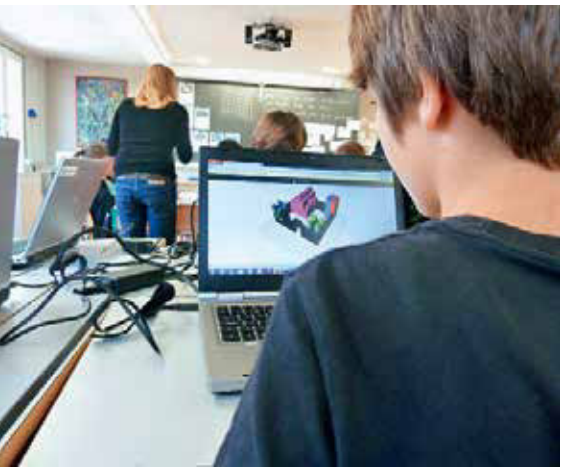
Als Thema der Projektwoche wählten wir den Entwurf, die Planung und die Umsetzung eines eigenen Brettspiels. Dies schien uns in vielerlei Hinsicht ein geeignetes und motivierendes Thema für diese Schulstufe zu sein und sollte die Technologie des 3D-Drucks selbst gezielt aus dem Fokus rücken. Das ganze Projekt sollte innerhalb von drei Wochen, einer regulären Schulwoche mit 3 bis 4 Lektionen, einer Projektwoche und einer regulären Woche mit etwa 2 Lektionen, umgesetzt werden. In der ersten Woche sollten die 20 Kinder gemeinsam das Spielkonzept und die Spielregeln definieren. In der Projektwoche war die Produktion der Spielmaterialien geplant. In der letzten Woche sollten die abschliessenden Arbeiten und die Spielerprobungen durchgeführt werden.

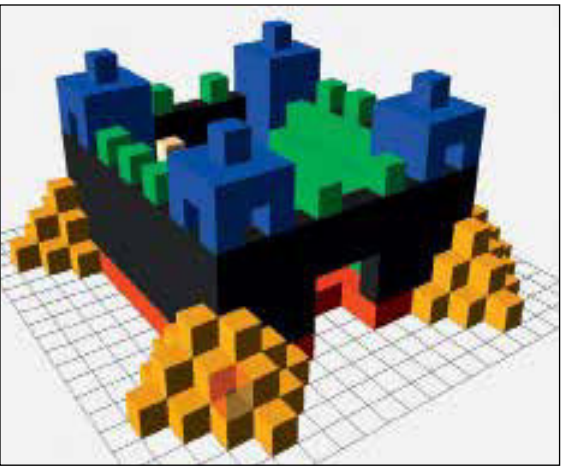
Spielkonzept erarbeiten

Ein eigenes Spiel zu entwickeln, erfordert zunächst eine Analyse bekannter Spiele. Dazu schauten wir verschiedene Brett- und Gesellschaftsspiele an und versuchten deren Spielregeln zu be-

lernwerk bern gibt Einblick in die Welt der 3D-Drucker

3D-Drucker haben das Potential, die industrielle Produktion zu revolutionieren. Mit ihnen kann beinahe jede beliebige Form hergestellt werden. Unterdessen wurden bereits künstliche Knochen aus 3D-Druckern implantiert. Auch in Kunst und Design macht die neue Technologie vieles möglich. Ein Designer hat zum Beispiel einen kompletten Innenraum im Stile einer Alien-Kathedrale «ausgedruckt». Grund genug, dass sich auch Gestaltungs-Lehrpersonen mit der «Wundermaschine» beschäftigen sollten. lernwerk bern schreibt deshalb erstmals einen «Einblick» in die Welt der 3D-Drucker aus (siehe Seite 35). Kursleiter Kurt Meister wird Dir zeigen, wie Du ein Modell am Computer entwickeln und danach direkt ausdrucken kannst. Wer nun denkt, die Schulen könnten sich sowieso keine 3D-Drucker leisten, der irrt. Einfache Modelle gibt es bereits unter 1000 Franken. *(rw)*





schreiben und zu vergleichen. Die Kinder entwickelten daraus eine Idee für ein eigenes Spiel, das vom Typ her irgendwo zwischen «Monopoly» und «Die Siedler von Catan» liegen und sich ganz klar im Mittelalter positionieren sollte. Die Entwicklung eines Spielkonzepts ist sehr anspruchsvoll. Grobe Eckpunkte waren schnell festgelegt, die Details und ein Regelwerk mussten jedoch genau durchdacht und formuliert werden.

Spielmaterial herstellen

In der Projektwoche ging es um die Herstellung der Spielmaterialien wie Spielbrett, Spielfiguren und weiterer Gegenstände. Dazu wurde der 3D-Drucker als Hilfsmittel vorgestellt und dessen Möglichkeiten aber auch Grenzen aufgezeigt. Eine Grenze besteht zum Beispiel in der Grösse von Objekten, die gedruckt werden können. Das Spielbrett wurde deshalb auf Zeichenpapier skizziert und anschliessend mit Farben und Pinsel koloriert. Die Spielfiguren und Spielgegenstände sollten hingegen am Computer modelliert und anschliessend als stabile Plastikobjekte ausgedruckt werden.

Das Modellieren am Computer erfolgte mit einer stark vereinfachten Software, mit der ausschliesslich aus kleinen Würfeln – ähnlich wie bei Lego-Bausteinen – ein dreidimensionales Gebilde zusammengestellt werden konnte. Nicht zu unterschätzen ist die Druckzeit beim eingesetzten Verfahren, weshalb eine maximale Grösse von 4 x 4 x 2 cm pro Objekt festgelegt wurde. Für ein Objekt dieser Dimension benötigten die Drucker etwa eine halbe Stunde. Da wir jedes Spielobjekt zwei Mal druckten, eines für das Spiel und eines für das Kind als Andenken, liefen die beiden Drucker nahezu ohne Pause.

Während der Projektwoche arbeiteten die Kinder jeweils in Gruppen. Es mussten neben dem Spielbrett und dem Entwerfen, Modellieren und Drucken der Spielgegenstände auch noch Ereigniskarten erfunden und geschrieben werden. Die Betreuung all dieser Aktivitäten war jedoch nur möglich, da die Klassenlehrerin Iris Liebi und ich praktisch immer als Zweierteam anwesend waren.

Spielerprobung und Reflexion

In der letzten Woche sollte das Spiel erprobt werden. Nur noch ein paar kleinere Arbeiten wie das Ausdrucken und Zuschneiden der Ereigniskarten und das Laminieren des Spielfelds standen zwischen der ersten Partie «Thora». In einer der letzten Stunden durften die Kinder in Gruppen das eigene Spiel probespielen. Alle Beteiligten waren sehr stolz auf das gemeinsame Produkt der Klasse.

Im Auswertungsgespräch wurden die Erfahrungen gesammelt. Die Modellierung von Gebäuden und Spielfiguren mit Klötzchen am Notebook war für die Kinder sehr einfach und erforderte praktisch keine Einarbeitungszeit. Etwas schwieriger war die Aufbereitung und der Transfer vom Notebook zum Drucker.

Für die Kinder besonders motivierend war das Erleben des Druckprozesses. Als Rückmeldung gaben einige Kinder an, dass die Erarbeitungsphase des Konzepts vor der Projektwoche eher mühsam war. Meine Interpretation ist, dass ein Teil der Kinder am liebsten sofort mit Drucken losgelegt hätte und somit einigen Kindern viel Geduld abverlangt wurde. Zudem mussten viele Entscheide gefällt und Kompromisse eingegangen werden. Trotzdem glaube ich rückblickend, dass die Kinder zu ihrem Spiel eine höhere Identifikation aufbauen konnten, als bei einem fremdbestimmten Spielkonzept. Bei einem nächsten Projekt müssten die kritischen Rückmeldungen aber unbedingt einfliessen.

Fazit

Die Herstellung eines eigenen Brettspiels erfordert viel Zeit. Dieser Prozess bot aber für die Kinder – neben dem Einblick in eine neue Technologie und der Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens – auch viele Gelegenheiten für soziales Lernen.

3D-Drucker im Unterricht: Was braucht es?

- ein bis zwei 3D-Drucker
- Grundlegende ICT Kenntnisse
- Computer für das Modellieren
- etwas Mut und viel Neugier

Weitere Infos unter:
http://www.3dgeometrie.com/2013/07/unterrichtsszenario-3d-boardgame.html

GASTAUTOR
Kurt Meister

Der Primar- und Oberstufenlehrer unterrichtet in Steffisburg Mathematik, NMM, Musik, TG und Geometrisch Technisches Zeichnen. Seine Affinitiät zu ICT und Technik kommt von seinem Erstberuf als Maschinenmechaniker. Koautor des Textes ist Michael Hielscher vom Institut für Medienbildung der PHBern.

Einfach aber wirkungsvoll vermitteln

Filme machen ist ein Handwerk. Wie dieses Handwerk für didaktische Kurzfilme funktioniert, kann man seit Neustem auch beim lernwerk bern lernen. Tim Leu, Lernfilm-Spezialist der Berner Firma LerNetz AG und Kursleiter, erläutert hier den Hintergrund.

Der Lernfilm ist ein ideales Vermittlungsformat um einen Informationsinhalt in prägnanter Kürze darzustellen: In drei bis fünf Minuten werden Zusammenhänge, Abläufe oder Problemstellungen aufgezeigt. Ein Lernfilm kann eigenständig, oder auch als Einführung in eine umfangreiche Thematik genutzt werden.

Lernfilme machen kann jeder

Die Umsetzung eines Lernfilms muss nicht aufwändig sein. Alle Interessierten können bereits mit wenigen und kostengünstigen Mitteln beginnen: ein Stativ mit einer Kamera auf einen Tisch richten, darauf werden über eine weiss Fläche Illustrationen geschoben und mündlich kommentiert. In einem weiteren Schritt kann der Lernfilm mit einfacher Software nachbearbeitet und beliebig verfeinert werden. So können zum Beispiel Geräusche, Musik, Texttafeln oder Animationen bestimmte Aussagen unterstützen.

Bewegte Bilder werden wichtiger

Als Medium kommt das Format Lernfilm einem aktuellen, weltweiten Trend entgegen: Die Relevanz der auf bewegten Bildern basierenden Informationsvermittlung hat stark zugenommen. Dies wird nicht zuletzt durch den verstärkten Einsatz neuer mobiler Endgeräte (Tabletcomputer, Smartphones etc.) unterstützt. Vor diesem Hintergrund hat die LerNetz AG das Projekt «LernFilm-Festival mit Wettbewerb» erstmals 2011/12 als Kulturengagement zum eigenen Zehn-Jahres-Jubiläum lanciert. Es stiess bei vielen Akteuren im Medien- sowie im Schulbereich auf grosse Resonanz. So wurde es von November 2012 bis April 2013 ein zweites Mal durchgeführt, nun steht eine dritte Ausgabe bevor.

Lernfilme selber entwickeln

Inzwischen wurde das LernFilm-Festival als Non-Profit-Projekt weiterentwickelt und besteht einerseits aus einem Wettbewerb mit verschiedenen Kategorien. Andererseits werden mediendidaktische Begleitprojekte an verschiedensten Schulen durchgeführt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer kreativ-spielerischen Vermittlung und der Entwicklung einer individuellen Medienkompetenz. Die kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Informationsvermittlung mit neuen «Bewegtbild-Formaten» (Kurzfilme, Animationen, Trickfilme etc.) ist Teil davon.

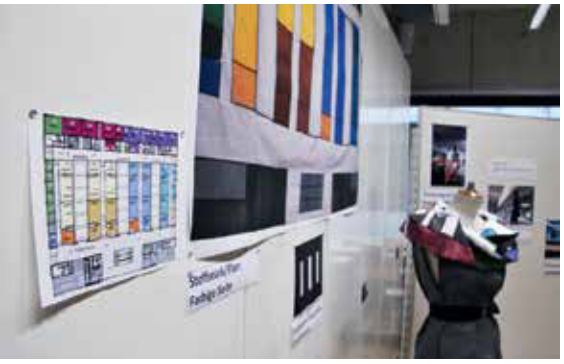
Neue Lehr- und Lernform

Im neuen lernwerk-Kurs (siehe Seite 34) werden die Teilnehmenden einführend über die didaktische Informationsvermittlung mit bewegten Bildern informiert. Danach erhalten sie in einer praktischen Arbeitsphase die Gelegenheit, einen eigenen Lernfilm Schritt für Schritt zu realisieren. Die kleine Gruppengrösse wird es erlauben, sich mit Zeit und Musse mit diesem Format auseinanderzusetzen und mit eigenen Ideen erste Erfahrungen zu sammeln. Insbesondere für den eigenen Schulunterricht kann damit den Schülerinnen und Schülern eine weitere attraktive Lehr- und Lernform angeboten werden.

Informationen zum LernFilm-Festival sowie zu den Begleitprojekten finden Sie unter www.lernfilm.ch.

Tim Leu, Medienentwickler, LerNetz AG

Lehrerschmiede statt Eisenwerk



Gebäudeplan wird zum Kleid: Abschlussarbeit Sek I.

Wundertüte: Hängematte, Zelt, Decke und Mantel in einem.

Textile Bälle selbst gemacht im IVP.

Fachraum Textiles Gestalten.

Wo einst Seilbahnen, Schienen und Schachtdeckel produziert wurden, steht heute die gemeinsame Denkfabrik von Universität und Pädagogischer Hochschule Bern. Am 9. November wurde das Hochschulzentrum Von Roll eingeweiht. Auch die gestalterischen Ausbildungsbereiche sind in die neuen Räumlichkeiten gezogen und haben am Tag der offenen Türe ihre Arbeiten gezeigt.

Für ihre Abschlussarbeit im Textilen Gestalten liessen sich Sek-I-Studentinnen vom Neubau inspirieren. Die Aufgabe, die Ihnen die Dozentinnen Elisabeth Eichelberger und Nathalie Pellon gestellt hatten, lautete: «Pop-up Von Roll: Das Areal wird Kleid». Auf dem Weg von der zweiten in die dritte Dimension übertrugen die Studentinnen Gebäudepläne in Stoffmuster, liessen ein Kleid aus einem Schachtdeckel emporsteigen oder schneiderten ein «Outdoor-Package», das als Picknick-Decke, Regenmantel, Hängematte und Zelt genutzt werden kann.

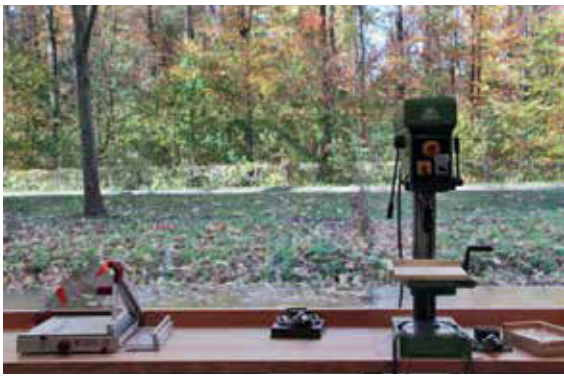
Beim Institut für Vorschul- und Primarstufe konnten die jüngeren Besucherinnen und Besucher aus verschiedenen Garnen und Stoffen selber Wurfobjekte herstellen. In den Gängen und den prächtigen Werkräumen mit Sicht auf den Bremgartenwald präsentierte das Technische Gestalten Polyeder-Studien und zeigte, wie mit regelmässigen, vielflächigen Körpern grosse Kräfte aufgefangen und Objekte von hoher ästhetischer Qualität hergestellt werden können. Das Bildnerische Gestalten war unter anderem mit einer Plakat-Ausstellung zum Von Roll-Areal präsent.

Auf dem ehemaligen Industrieareal ist wieder Leben eingekehrt. Elisabeth Eichelberger, Fachteamverantwortliche TTG, sagt: «In dieser Infrastruktur lässt sich gut arbeiten.»

Hauptversammlung

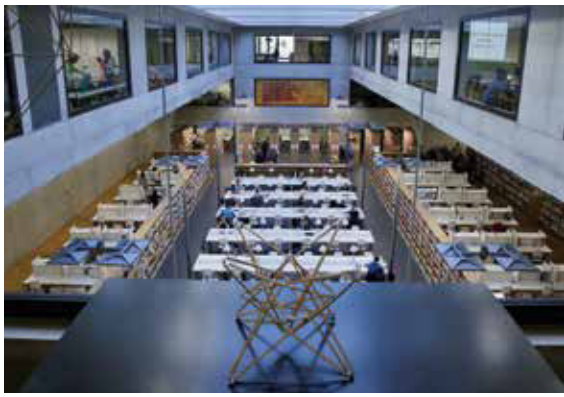
Die nächste Hauptversammlung von lernwerk bern findet am 26. März im Hochschulzentrum Von Roll statt. An diesem Abend werden die Mitglieder die Möglichkeit haben, den imposanten Bau zu besichtigen. Weitere Informationen folgen im nächsten «mitgestalten».

«Raumstrukturen» im Technischen Gestalten der Sek I.



Werkraum mit Aussicht.

Menschenbilder aus dem Bildnerischen Gestalten.



Blick in die Bibliothek mit Polyeder-Studie im Vordergrund.

Projektwoche Schulhausgestaltung

Im Mai haben 120 Kinder der Gemeinde Guggisberg das Schulhaus Schwendi in Riffenmatt in ein Farbenparadies verwandelt.

Alle 120 Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Guggisberg, also auch die Kindergartenkinder treffen sich an diesem Morgen auf dem Pausenplatz im Schulhaus Schwendi in Riffenmatt und bilden altersgemischte Gruppen. Danach geht es nach Plan ab in den ersten Workshop. Sieben verschiedene Orte laden ein zum Gestalten: Nähen, Stricken, Malen, Kleben, Fugen, Hämmern, Bohren, Sägen. Jeder Workshop darf während eines halben Tages besucht werden.

Mosaik
Auf Steinplatten werden Scherben von Plättli geklebt. Sorgfältig wurde besprochen, wie die Gestaltung erfolgen soll: Ein Haus oder eine Prinzessin, eine Katze oder ein Symbol vielleicht? Nach dem Kleben der farbigen Stücke erfolgt eine Trocknungsphase. Erst danach können die Zwischenräume mit Ausfugemörtel gefüllt werden.

Bild - verwandelbar
In diesem Workshop machen wir Bekanntschaft mit dem Künstler Friedensreich Hundertwasser. Wir lassen uns inspirieren von seinen Farben und Formen. Das Symbol Spirale verwendete er oft in seinen Werken. Wir lehnen uns an und gestalten ein Gemeinschaftsbild bestehend aus vielen Einzelplättchen. In einer zweiten Phase stellen wir farbige Holzklötzchen her und versehen sie mit einem starken Magneten. So entsteht ein Bild, welches auf eine Blechplatte gesteckt und immer wieder verändert werden kann.

Wandmalerei
Mutig den Farbroller in einen blauen Farbkübel tauchen und grosszügig eine Wandfläche bemalen - das macht Spass! In Kürze wird der Aufgang zum Schulhaus in ein Aquarium verwandelt. Wir stellen Schablonen her zum Thema Wassertiere. Sie dienen uns als Vorlage zum Sprayen. Der Workshop Wandmalerei findet draussen statt. Es regnet, die Schneefallgrenze sinkt bis auf unsere Höhe hinunter! Wir «bewaffnen» uns mit Mütze und Handschuhen uns lassen uns nicht entmutigen! Wenn es draussen schon immer grau sein muss, bringen wir Farbe ins Schulhaus!

Fahnen
In einem Gruppenraum entstehen Fahnen aller Art. Die jüngeren Kinder schauen den älteren beim Nähen zu - Faden wechseln, spulen, einfädeln. Es fühlt sich gut an, auch mal aufs Gaspedal treten zu dürfen! Das Musikzimmer ist verwandelt worden in ein Malatelier. Wir bemalen die Fahnen farbig und lernen nebenbei auch gerade die Flaggen verschiedener Länder kennen. Unsere Fahnen sollen bald im Pausenhof flattern.

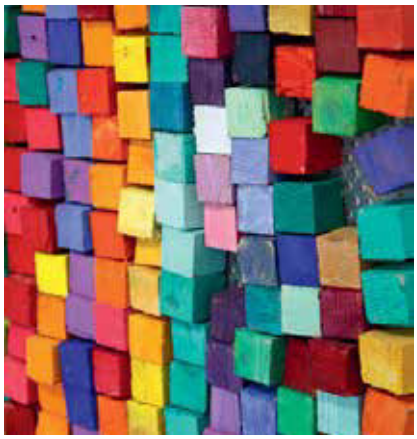
Schriftzug
Wie heisst denn unsere Schule, nachdem alle Kinder der Gemeinde Guggisberg nur noch in zwei Schulhäusern unterrichtet werden? Wir einigen uns auf SCHule GUggisberg - SCHUGU. Aus Holz sägen wir die Buchstaben aus und verzieren sie mit runden Gegenständen. Wir filzen Kugeln, bemalen Astlochflicke, drapieren unsere Luftmaschenketten zu Schnecken und nageln Knöpfe an... Mit Nägeln schreiben wir die Abkürzung auf ein Brett.

Kartonrohre
Tanz der Farben lautet das Motto dieses Workshops. An jedem halben Tag steht eine andere Farbe auf dem Programm. Kartonrohre werden bemalt, die Farben miteinander gemischt und geschaut, was dabei entsteht. Zum Verzieren der Rohre ist der Fantasie keine Grenze gesetzt. Verschiedenste Techniken werden angewendet, mit Fingern gestrickt, gehäkelt, geknüpft, geschnitten, geklebt... Jedes Kind hinterlässt seine ganz eigene Spur!

Kinderfiguren
Figuren aus Holz sollen den Kindern auf dem Pausenplatz Gesellschaft leisten. Die Figuren werden bemalt, sie tragen allerhand Schmuck und Taschen bei sich, auch hier können die Ideen der Kinder grenzenlos eingesetzt werden.

Vernissage
Zur Würdigung der Arbeiten und zum Abschluss des Schuljahres fand am 28. Juni eine Vernissage statt, zu der die Öffentlichkeit eingeladen wurde. Der Anlass wurde sehr gut besucht, viele Interessierte bestaunten die Objekte. Mit einem Ausstellungsführer ausgerüstet wandelten sie durch die umgebauten Räumlichkeiten des Schulhauses.

Vreni Bürki, Schulleiterin



Vendée Globe auf dem Bielersee

Die Mittwochswerkgruppe der Heilpädagogischen Schule Lyss baute Rennjachten «en miniature» und liessen sie sich – wie im Profisegelsport üblich – von Sponsoren finanzieren.

Die Mittwochswerkgruppe
Seit einigen Jahren bietet die Heilpädagogische Schule Lyss am Mittwoch Nachmittag ein Technisches Gestalten zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufliche Eingliederung an. Ein gutes Selbstvertrauen und hohe Sozialkompetenzen sind neben Kenntnissen und Fertigkeiten wichtige Schlüsselkompetenzen in diesem Prozess. Es gilt also Kontakte zu knüpfen und zu zeigen: «Wir können auch was!» Das ist der Ausgangsgedanke zur Vendée Globe auf dem Bielersee.

Die Vendée Globe
Die Vendée Globe ist eine ambitionierte Einhand-Segelregatta rund um den Globus mit Start und Ziel in Les Sables d`Olonne in Frankreich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zollen nicht nur einen sehr hohen physischen und mentalen Tribut während der Regatta, sondern organisieren einen grossen Stab an Helfern und Sponsoren in der Vorbereitung der strapaziösen Fahrt. Eine ideale Aufgabe (en miniature) auch für den Unterricht im technischen Gestalten!

Die Schülerinnen und Schüler der Mittwochswerkgruppe mussten sich also zuerst einmal selbständig ihren Hauptsponsor für das Projekt suchen. Ein Teil fand diesen (naheliegend) beim Arbeitgeber des Vaters, andere fanden ihn durch Anschriften an lokale Firmen. Das Echo war erfreulicherweise sofort sehr gross, wohlwollend und unterstützend! Für Fr. 100.- (für Material inkl. einer kleinen Fernsteuerung) sicherten sich Firmen die Platzierung ihres Firmenlogos auf den Segeln der Modellsegelrennboote. Eine Firma bot sogar den doppelten Einsatz, wenn sie Fotos des fertigen Bootes auf ihrer Homepage veröffentlichen könnten!

Konstruktion und Design
Ein Plan der Klasse „open 60" findet sich im Internet. Wie bei den richtigen Rennjachten kam ein Faserverbundwerkstoff zum Einsatz. Dieser ermöglicht eine enorme Festigkeit bei minimalem Gewicht. Der Schiffskörper ist aus Polystyrolhartschaum geformt und mit einer Epoxyd-Glasfaser-Schicht überzogen. Im Heck wurde ein Hohlraum für die Fernsteuerung ausgespart, der wasserdicht verschlossen werden kann. Die Segel sind aus original Folie von Elvström, die wir von Sailtex Aebischer in Gwatt geschenkt bekamen.

In der Zwischenzeit haben wir uns Gedanken zum Design und der Platzierung der Logos gemacht. Dazu gab uns freundlicherweise die Werbeagentur in flagranti in Lyss eine sehr beeindruckende Einführung in Werbegestaltung und Logoplatzierung am Gegenstand 1:1. Wir einigten uns darauf, ein gleiches Design für alle Boote zu verwenden.

Die Firma Logo-Lyss druckte uns die Firmenlogos in verschiedenen Grössen auf Folie, dies ebenfalls gesponsert!

Probefahrt und Ausstellung
In den letzten Wochen vor den Sommerferien lief uns die Zeit fast davon, trotzdem reichte es noch für eine Probefahrt im Bielersee und der Werkausstellung in der Eingangshalle der HPS. Nun konnten die Sponsoren ihre Renn-Werbeträger bestaunen, über die Sommerferien sogar noch im Schaufenster der Mobiliar in Lyss.

Fazit
Es war sehr schön zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, sich zu engagieren, wenn man mit einer guten Idee auf sie zugeht! Und Die Schülerinnen und Schüler haben interessante Kontakte geknüpft und dürfen stolz sein auf ihre Rennboote!

Peter Lerf

Farben als Schuljahresmotto

2012/13 war für die Schule Thunstetten-Bützberg ein «buntes Schuljahr» mit Ballonkarten, Farbenlied, Kunstausstellung und einer vertieften Auseinandersetzung mit Daniel Spoerri.

Im Mai 2013 legten wir an unserer Schule das Schuljahresmotto 2012/13 «Farben – ein buntes Schuljahr» fest. Während des ganzen Schuljahres sahen wir für jedes Quartal einen gemeinsamen Anlass zum Thema Farben. Dazu wurden zum Schulstart Karten für Ballone gestaltet, danach ein Farbenlied einstudiert, welches am Schulfest der Öffentlichkeit gesungen wurde. Im dritten Quartal haben wir eine Kunstausstellung gemacht. Dazu hat sich jede Klasse mit einem Künstler nach Wahl auseinander gesetzt und anschliessend ein Objekt zu diesem Künstler gestaltet. Vernissage war am 5. März. Den Abschluss unseres farbigen Schuljahres bildete der Auftrag, sich mit dem Leben und Werk von Daniel Spoerri auseinander zu setzen.

Kurzbiographie Daniel Spoerri:
Daniel Spoerri ist ein Schweizer bildender Künstler, Tänzer und Regisseur rumänischer Herkunft. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst, Mitbegründer der Künstlergruppierung Nouveau Réalisme und gilt als Erfinder der Eat-Art. 1942 flüchtete seine Mutter, eine Schweizerin, 1942 mit dem Sohn in die Schweiz. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete Spoerri als Buchhändler, Obstverkäufer und Fotograf. In Zürich und Paris studierte Spoerri klassischen Tanz und Pantomime. Nach seiner Rückkehr wurde er am Stadttheater Bern als Solotänzer engagiert. 1959 zog Spoerri nach Paris und machte dort Bekanntschaft mit Jean Tinguely u.a. Künstlern. In Paris entstand Spoerris erste Objektkunst und vor allem seine Tableaux pièges (dt. Fallenbilder; Bilder bzw. Objekte, in denen wie in einer Falle ein Stück Realität gefangen ist; Quelle: Wikipedia).

Projektbeschrieb:
Im Rahmen unseres Schuljahresmottos versuchte nun jede Klasse – ähnlich Spoerris Objektkunst – ein Bild herzustellen. Dabei sollte möglichst Material verwendet werden, das herumliegt, weggeworfen wird oder niemandem mehr nützlich ist.

Zur Umsetzung der Ideen erhielt jede Klasse vom Kindergarten bis zur 9. Klasse einen Holzbildrahmen von 1m x 1m. Darauf konnte geklebt, gemalt, gefaltet und gepappt werden. Das Bild konnte mit oder ohne Rückwand genutzt werden. Ob das fertige Kunstwerk aufgestellt, gelegt oder aufgehängt werden sollte, war auch den Künstlern überlassen.

Präsentation:
An unserem Schulfest vom 14. Juni 2013 wurden die Objekte der Öffentlichkeit vorgestellt. 16 Bilder standen bei uns auf der Wiese, jedes in seiner Machart einzigartig! In einem Rundgang konnten die Bilder betrachtet werden. Es gab eine Kaugummi-Marilyn-Monroe, eine Abfallblume, alte Schuhe, Nespresso-Kapseln-Kunst, Elektroschrott und vieles mehr zu bestaunen. Alle unsere Bilder sind auf unserer Homepage unter www.vstb.ch unter Bilder – Schulfeste und Schlussfeiern zu betrachten.

Eva Grütter, Schulleiterin

Malen und Zeichnen für kleine Künstler

Während den Frühlingsferien lernten Zweitklässlerinnen und Zweitklässler der Schule Rüfenacht-Vielbringen jeden Morgen einen neuen Künstler kennen.

Ferdinand Hodlers «Thunersee mit Stockhornkette»

Musik-, Bewegungsangebote gibt es zur Genüge an den Schulen und in den Gemeinden. Doch Kurse für die bildenden Künste für junge Kinder sind sehr dünn gesät.

Das erste Angebot für die älteren Kinder mit 2 Lektionen pro Woche ein Semester lang hatte in Rüfenacht Erfolg. Aus dem ersten Projekt im Rahmen des Angebotes der Schule ADS für die 3./4. Klassen entstand darauf die neue Idee:

Jüngere Kinder sind überfordert am Ende eines Tages noch in den Kunstunterricht zu kommen. Ein Besuch eines Künstlers im Atelier oder die Reise ins Kunstmuseum braucht viel Zeit. Die Kinder wollen selber tätig sein und die Techniken ausprobieren und die Künstler «handfest» kennen lernen. Deshalb habe ich mit der Schulleitung zusammen «Malen und Zeichnen für kleine Künstler» als Wochenangebot für Kinder der 2. Klasse in den Frühlingsferien 2013 ausgeschrieben. Der Kurs sollte für die Kinder jeden Morgen einen Einblick in das Werk eines Künstlers bieten. Der Morgen ist auch lang genug um spielerisch an das Thema heranzugehen und es bleibt Zeit, sich in eine Technik oder einen Künstler zu vertiefen.

• Wir haben Piet Mondrian mit seinen klaren Linien kennen gelernt
• Für Ferdinand Hodler beobachteten wir die Stockhornkette aus dem Fenster und haben sie nachgebildet.
• Es war Osterzeit und Andy Warhols «Eggs» hat uns gefallen zum Nachmachen.
• Für Albrecht Dürrers Rasenstück haben wir die Kräuter draussen im Schulhausgarten gesammelt und ein Pop up Bild geklebt.
• Für Jean Dubuffets Bild «Personage Hilare» mussten wir zuerst Erdfarben herstellen.
• Bei Klees «Park bei Lu» standen uns die kahlen Bäume mit den zarten Knospen Modell.
• Den Drachen von Paolo Uccello haben die Kinder mit Kohlestiften schwarz und gefährlich nachgezeichnet.

Jeden Morgen fanden wir aber noch Zeit im Malatelier in der alten Douche im Keller eigene Werke zu malen. Oder im Büechli-Egge hatte es Bildbände über die Künstler oder Bilderbücher über die Werke und Künstler ausgestellt. Kunst-Memori, Bilderlotto und Farbenspiele lagen zum Ausprobieren bereit.

Nach dieser intensiven Woche besuchten wir als Höhepunkt das Kunstmuseum in Bern und haben einige von unseren Künstlern wiedergefunden. Auch die unsere Bilderausstellung in der Aula darf nicht vergessen werden.

Es war eine anstrengende Woche, aber ich freue mich, wenn ich wieder ein solches Angebot ausschreiben darf mit neuen Künstlern und neuen Kinder.

Franziska Weber Herrmann

Die Gruppe besuchte Merets Brunnen und das Kunstmuseum Bern.

Albrecht Dürers Rasenstücke.

Geheimschrift von Paul Klee – ein Gemeinschaftsbild entsteht

Die Schule Niedermuhlern liess sich von Paul Klees Geheimschrift inspirieren und gestaltete ein Gemeinschaftsbild.

Einmal im Jahr arbeiten alle rund 60 Schülerinnen und Schüler unseres Schulhauses an einem gemeinsamen Projekt. Dies hat bereits einen festen Platz in unserer Schuljahresplanung. Im vergangenen Schuljahr setzten sich die Schülerinnen und Schüler von der Basisstufe bis zur Oberstufe während einer Woche vertieft mit dem Thema Sprache auseinander. Sie informierten sich zum Beispiel im Dorf nach alten Wörtern und Redewendungen unserer Mundart, erkundeten im Tierpark wie sich Tiere verständigen, probierten sich ohne zu Reden auszudrücken, eben mit Körpersprache oder lernten die Geheimsprache, bzw. die Geheimschrift von Paul Klee kennen. Mit dieser Schrift gestalteten wir ein grosses Gemeinschaftsbild, welches nun unserem Eingang viel Farbe verleiht.

Kinder verblüfft von Klee

Die Schülerinnen und Schüler kannten bereits einige Bilder von Paul Klee, dass dieser Künstler aber auch eine Geheimsprache kreiert hatte, erstaunte sie doch sehr. So mussten sie Wörter entziffern, welche in dieser Sprache geschrieben waren und konnten andersherum einem anderen Kind ein geheimes Wort weitergeben. Auf diese Art tasteten wir uns an diese Geheimschrift an.

Auf unserem Gemeinschaftsbild wollten wir alle Vornamen von unseren Kindern darstellen. So übte jedes, seinen Namen in dieser doch sehr lustig aussehenden Schrift zu schreiben. Für die Basisstufenkinder war das eine besondere Herausforderung. Zum Glück gab es da ältere Schüler, die mit viel Hingabe ihren jüngeren Mitschülern zur Seite standen. Wir arbeiteten immer in altersgemischten Gruppen. Dabei lernten sie sich besser kennen und füreinander Verantwortung übernehmen.

Für den farbigen Grund durfte sich jedes Kind sein Papier einfärben. Sie übermalten ein zugeschnittenes Zeichenpapier mit den wasserlöslichen Neocolorfarben und vermischten diese mit einem nassen Schwämmchen. Dieses Papier musste nun gut getrocknet und schön flach gepresst werden. Um das Geheime an der Schrift noch zu unterstreichen, verwendeten wir zum Schreiben nicht alltägliche Dinge. Anstelle eines Schreibstiftes verwendeten wir Pinzetten und um einen klaren Kontrast auf dem Buntpapier zu erzielen, füllten wir die Pinzetten mit Tusche. So entstanden nach und nach geheime Worttafeln, die schlussendlich den Namen von jedem Kind unserer Schule darstellten. Jetzt konnte man rätseln und knobeln, wem welches Schild gehört.

Die Schilder wurden dann auf eine grosse Holztafel (1.2m x 3m), die unser Hauswart uns vorbereitete, aufgeklebt. Seither schmückt sie auf eine besondere Art unseren Eingang.

Kathrin Gerber, Ruedi Wenger, Ruth Guillebeau

Alles im Eimer

In Bern-Bümpliz haben sich eine 7. Real- und zwei Sekundarklassen mit dem Thema Abfall und Nachhaltigkeit befasst und selber Abfalleimer hergestellt.

Kulturell-soziologischer Aspekt: Abfallberge nach Festivals. Zusammenhang von eigenem Verhalten und Entsorgungsaufwand sehen. Ist Abfall trennen sinnvoll?

Wirtschaftlicher Aspekt: Abfall recyceln. Abfall ist zu einem wertvollen Gut geworden. Das Sammeln und Trennen ist ökologisch und bringt der Schweizer Wirtschaft Arbeitsplätze und Umsatz.

Technologischer Aspekt: Schnittmuster entwickeln, Materialauswahl, textile Flächen funktionsgerecht zusammenfügen, korrekter Einsatz der Nähmaschine.

Ästhetisch-gestalterischer Aspekt: Verzierung auf dem Abfalleimer mit gewellten oder geraden Längs- und Querstreifen einweben.

Einstieg:
• Gruppendiskussion mit Information ans Plenum. Wie entsorgt ihr den Müll zu Hause? Wie ist euer Verhalten in einer Gruppe Gleichaltriger? Welche Seperatsammlungen (Entsorgungen) kennt ihr?
• DVD Film, Müll und Recycling als globale Herausforderung (Education21), anschauen und Meinungen austauschen
• Arbeitsblätter durchlesen und einordnen

Inhalt, Vorgehen:
• Kreisweben mit gewellten Linien auf A4 Blatt (Ordnereintrag)
• Stoffauswahl (Spinnacker, Regenjackenstoff, Blachen, Kunstleder)
• Schnittmuster übertragen, Grösse nach eigenem Bedürfnis wählen
• Eigenes Webmuster entwerfen, Farbauswahl überlegen (verschiedene Farbkombinationen ausprobieren)
• Verzierung einweben, auf der Rückseite mit Klebeband befestigen und den Rand mit Zickzackstich umnähen
• Seitennaht nähen, Boden einsetzen bei Aussen- und Inneneimer
• Aussen- und Innenteil zusammennähen

Methodik/ Didaktik:
• Gruppenarbeit Thema Abfall
• Auswertung Recycling im Plenum
• Lehrgang Bindungen
• Gestalterisches Experiment Weben
• Werkanalyse Innenteil einsetzten

Material:
DVD, Arbeitsblätter Abfall und Bindungen, A4 Papier, Schnittmuster, Stoff, Klebstreifen

Beurteilung:
• Prozessorientierte Beurteilung
• Lernziele Abfalleimer, gemeinsame Beurteilung

Cécile Berdat
Fachlehrerin für Textiles Gestalten

Kreatives PET-Recyling

Im Werkunterricht haben die Viert- bis Sechstklässler von Schwarzhäusern zum Thema Recycling Boote aus PET-Flaschen hergestellt und danach im Freibad Wangen getestet.

Konstruktion der PET-Boote
Material: PET-Flaschen, Schrauben, Kabelbinder, Dachlatten 1,5 Meter lang (für die Breite halbiert).

Zuerst bauten wir in einer Testphase verschiedene Objekte mit je 6 PET-Flasche. Diese befestigten wir an Holzlatten. Darauf legten wir zusätzlich noch eine dünne Holzplatte. Diese wurde mit Gewicht beladen, um die Kippsicherheit zu testen und festzustellen, wie viel Gewicht die Flaschen tragen.

Danach wurden in Zweiergruppen Einer- und Zweierboote hergestellt. Nach Berechnung ihres genauen Körpergewichts zählten zum Beispiel Melanie und Malin ab, wie viele Kunststoffflaschen sie benötigen um ihr Boot zu konstruieren. Es musste noch etwas Sicherheitsmarge dazugerechnet werden.

Die Beiden entschieden sich für eine aussergewöhnliche Bauart. Zuerst bohrten sie Löcher in die Flaschendeckel. Diese schraubten sie an die Holzlatten. Am Ende wurden die Flaschen wieder gut an die Deckel geschraubt. Dies wiederholten sie mehrere Male. Zuletzt schraubten sie die Latten so zusammen, dass es wie eine grosse Luftmatratze aussah und zwei Personen hintereinander sitzen konnten.

Andere fertigten zuerst den Bootsrahmen. Damit das Gleichgewicht stimmte, mussten wir die Sitzpositionen herausfinden. Das machten wir mit Hilfe eines Testrahmens, der auf einer Mittellatte balancierte.

Die benötigte Anzahl PET-Flaschen wurden abgezählt und auf der Hobelbank aufgestellt. Mit Kabelbindern befestigten wir die Flaschenbündel am Holzgestell oder wir schraubten die Deckel an den Holzrahmen. Viele verschraubten auch je zwei Flaschen und banden sie dann mit Kabelbindern fest. Zuletzt fertigten wir aus Waschmittelflaschen und Besenstielen noch die nötigen Ruder an.

Die Bauzeit der Boote dauerte fast ein halbes Jahr. Einmal in der Woche wurde während drei Lektionen Werken mit Begeisterung gearbeitet. Den Schülerinnen und Schülern hat das viel Spass gemacht und es wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

Bootsrennen in der Badi Wangen
An einem schönen Junitag brachten wir unsere Werkarbeiten in einem Transporter zur Badi Wangen. Eine Schülerin berichtet: «Dort luden wir die Boote wieder aus und legten sie vorsichtig auf den Rasen. Nachher gingen wir in die Umkleidekabine, um uns umzuziehen und um uns mit Sonnencreme einzustreichen. Wir trugen die Boote zum Schwimmbeckenrand und sprangen ins Wasser um uns anzunetzen. Als wir angenetzt waren, legten wir die Boote auf das Wasser und stiegen auf die Tragfläche. Das war die Probefahrt.

Toll, alle Boote schwammen auf dem Wasser. Eine Gruppe musste das Boot umdrehen, weil es sonst gekippt wäre. Aber das klappte wunderbar.

Am Wettkampf starteten immer zwei bis drei Boote miteinander. Die Einerboote waren schneller als die Zweierboote. Ein paar Gruppen hatten die Flaschen nicht gut angebunden und die Flaschen fielen leider ab. Doch acht von zehn Booten hielten.

Nachdem die Sieger feststanden, testeten viele noch die Boote der Mitschüler und es wurden zahlreiche kleine Wettkämpfe ausgetragen. Schade, dass dieser lustige Tag so schnell vorbei war und wir die Boote wieder verladen mussten.»

Anita Jörg

Aus alt mach neu

In Schwarzhäusern wurden die Dachböden entrümpelt: Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse erweckten verstaubte Möbelstücke oder altes Silberbesteck zu neuem Leben.

Mit einem Ideenblatt mit zahlreichen Bildern habe ich die Schüler noch vor Beginn des Schuljahrs aufgefordert zuhause, auf Grossmutters Estrich oder in der Brocki nach alten Gegenständen Ausschau zu halten, die sich restaurieren oder wiederverwerten lassen. Auf dem Ideenblatt stand folgende Auswahl an mögliche Arbeiten:

• Aus altem Besteck Kleiderhaken und Kerzenständer herstellen.
• Aus altem Gartenwerkzeug oder… Kerzenständer herstellen.
• Aus alten Fahrrädern einen Kleiderständer, eine Ständerlampe, ein Trotti, (plus alten Skiern oder Snowboard) ein Skivelo, oder… herstellen.
• Aus starkem Abfallkarton eine Sitzgelegenheit herstellen.
• Aus alten Snowboards Gartenbänke oder Skateboards herstellen.
• Kleine Möbelstücke von zu Hause, von Grossmutters Estrich, aus der Brocki restaurieren, abändern, anbauen, zusammenbauen. Beispiele: Stühle flicken, neu polstern, Möbel abschleifen, neu bemalen, eine Tischplatte mit einem Mosaik verzieren, ein Schubladenmöbel und ein Tisch zu einem Schreibtisch kombinieren.
• Meine eigene Idee?

Die Schüler haben anschliessend aufgeschrieben, wofür sie sich interessieren, ob sie das betreffende Material schon haben oder wo sie es beschaffen wollen und ob sie noch für Mitschüler alte Gegenstände zum Restaurieren mitbringen können.

Wir arbeiten in einem Holzwerkraum, in dem eine Ecke zur Metallbearbeitung eingerichtet ist. Arbeiten mehr Schüler mit Metall decken wir die Hobelbänke mit Hartpavatexplatten ab. Nun konnte ich die Schüler so einteilen, dass in beiden Halbjahresgruppen gleich viele Metallbearbeitende waren, damit es beim Schweissen und Hartlöten nicht zu Engpässen kam.

Sieben Schüler änderten Stühle ab: Aus zwei Stühlen entstand eine Bank, Zwei Stühle wurden zu Blumenstühlen umgestaltet, wobei der passende Topf natürlich selber hergestellt wurde, aus einem Stuhl gab es einen Schaukelstuhl, ein unbequemer alter Stuhl wurde bei der Renovation gepolstert und zwei weitere wurden aufgefrischt.

Drei Mädchen fertigten aus altem Silberbesteck Kerzenständer, Kleiderhaken und Ringe an. Ein Eisengitter wurde zu einem fahrbaren Raumtrenner und Schuhgestell umfunktioniert. Aus einem Fahrradrahmen wurde ein Kleiderständer gebaut und aus Teilen eines Mountainbikes entstand ein Veloanhänger. Aus einem Zahnkranz mit Kette und weiterem Altmetall gestaltete ein Schüler eine Uhr. Aus verschiedenem Schrott der teils im Werkraum vorhanden, teils aus der Schnupperlehre mitgebracht oder beim Alteisenhändler gesucht wurde entstanden Eisenskulpturen.

Ein Schüler brachte ein Fass mit, das er halbierte und daraus einen Grill anfertigte. Bei der Ausstellung grillierte er für die Besucher Bratwürste und Cervelats. Ein Mädchen fand auf Grossmutters Estrich ein wunderschöner Nähkasten, der sorgfältig demontiert, geschliffen und wieder montiert wurde. Ein Schüler konstruierte aus zwei Nachttischen ein Fernsehmöbel für sein Zimmer.

Die meisten Schüler haben mit Begeisterung gearbeitet, hatten viele kreative Ideen und die Arbeiten lassen sich sehen. Der Kostenaufwand war bescheiden, da wir nur wenig Material zukaufen mussten.

Anita Jörg

Future City – Architektur der Zukunft

Mit Papiermodellen formulierte die Klasse 7d aus dem Berner Schulhaus Munzinger ihre architektonischen Vorstellungen von der Stadt der Zukunft.

Architektur begegnet uns auf Schritt und Tritt. Aufmerksamkeit erhält vor allem die spektakuläre.

Die neuen Baumaterialien des 20. Jahrhunderts (Spannbeton, Stahl, Glas, Kunststoff, verleimtes Holz) ermöglichen «befreite» Bauformen, welche uns faszinieren. Bekannte Beispiele finden sich in der ganzen Welt: Brasilia, von Niemeyer als neue Hauptstadt ins Nichts gebaut, das Münchner Olympiastadion mit seinem scheinbar schwerelosen Kunststoffdach, die Formenorgien des Opernhauses von Sydney oder des Guggenheim-Museums in Bilbao. Und ganz in der Nähe: In Bern das Westside von Libeskind und das Klee-Zentrum von Piano.

Selber moderne Architektur zu erfinden und zu modellieren ist als Idee und Thema für Kinder und Jugendliche der MS und OS attraktiv. Allerdings stellt professioneller Modellbau hohe Ansprüche an Genauigkeit und Geduld und erfordert Vorwissen zu Material und Werkzeug.

Wir wählten eine Variante, welche wenig Vorkenntnisse erfordert, preisgünstig ist und rasch zu Ergebnissen führt: Architektur formen durch Schneiden, Falten und Biegen. Man benötigt wenig Material und Werkzeug: Zeichenpapier oder Halbkarton weiss, Schere, ev. Schneidemaschine, ev. eine Tubenpresse, Leim.

Mit gewöhnlichem Zeichenpapier kann man fast beliebige und recht stabile Formen herstellen. Das merkten die Jugendlichen der Klasse 7b im Schulhaus Munzinger in Bern rasch; spätestens nach ein paar verblüffenden Schnitt- und Faltübungen von Josef Albers. Er unterrichtete in den Zwanzigerjahren am Bauhaus in Dessau und liess Architekturmodelle aus Papier bauen. Nun waren der Fantasie (und der Begeisterung) beim Gestalten mit Papier kaum mehr Grenzen gesetzt!

Später suchten die Jugendlichen in Bildern von Gebäuden von Le Corbusier, Gehry, Gaudí, Wright, van der Rohe etc. ihre vorher aus Papier geschnittenen, gefalteten, gebogenen, gerollten Formen – und fanden sie fast alle.

Es folgte ein Quiz mit Architekturbildern, die in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Entstehung geordnet werden mussten. Grosses Erstaunen darüber, wie kühn bis wild bereits vor fast 100 Jahren geplant und gebaut worden war!

Nun konnten die jungen Architektinnen und Architekten auf einem «Grundstück» von vorgegebener Grösse (20 x 20 cm) ihr Modell eines «Quartiers» der Zukunftsstadt bauen. Die fertige «Future City 7b» wurde in der Pausenhalle des Schulhauses auf dem schwarzen Boden ausgelegt und so den anderen elf Klassen präsentiert. Selbst die wildesten Pausenjagden hielten gebührend Abstand.

Mögliche Weiterführung:

- Modell abzeichnen, mit tonaler Gestaltung die räumliche Wirkung schaffen.
- Modell digital fotografieren und dann am Computer bearbeiten, zum Beispiel im Stil von Hundertwasser kolorieren oder verfremden.

Peter Staudenmann, Klassenlehrer

Stoffbilder: «Verflixt und zugenäht»

Die Schülerinnen der 7. bis 9. Klasse der Real- und Sekundarschule Adelboden haben in moderner Patchworktechnik Stoffbilder gestaltet und in der Galerie Bleisch im Dorf ausgestellt.

Angefangen hat das ganze Projekt mit einem Bild von mir. Die Schülerinnen wagten sich an die moderne Patchworktechnik. Zu Beginn wählten die Jugendlichen ein Foto aus und druckten dieses auf Stoff aus. Danach erfolgte die Wahl des Hintergrundstoffes, welcher mit Vlies hinterlegt wurde. Die Stofffotos wurden zerschnitten und auf den Hintergrund gelegt und mit allerlei durchsichtigen Stoffen überdeckt. Ein mit Seidenfarbe eingefärbtes Vlisofix und ein Chiffontuch wurde darüber gelegt und das Ganze mit Bügeln fixiert. Mit verschiedenen Stichen der Nähmaschine strukturierten die Schülerinnen das Bild und hoben wichtiges hervor. Mit weiteren Materialien wie Knöpfen Bänder und Perlen durften die Jugendlichen ihrem Werk eine spezielle Wirkung geben. Am Schluss wurde der Stoff auf einen Rahmen gespannt.

Durchhänger überwunden

Den Schülerinnen gelang es spezielle und eigene Werke zu gestalten. Der Wildstrubel wurde als Foto acht mal ausgesucht aber am Schluss war jedes Bild total anders.

Elisabeth und Walter Bleisch hörten von diesem Projekt und boten mir spontan ihre Galerie an um unsere Werke zu zeigen. Die Schülerinnen waren von der Idee begeistert und eine gewöhnliche Gestaltungsaufgabe entwickelte sich zu einem Projekt. Es hiess nun konzentriert arbeiten damit die Werke termingerecht fertig wurden. Postkarten und kleine Osterhühner sowie weitere Bilder zu gestalten, Durchhänger zu überwinden.

Erfolgreiche Vernissage

Die fertigen Bilder fotografieren und am Computer ein Plakat entwerfen und drucken. Werbung verteilen und aufhängen. Die Presse einladen. Im «Frutigländer» erschien ein Zeitungsbericht. Einsatzpläne, Backlisten, Verkaufslisten und das Programm für die Vernissage zu erstellen. Eine Schülerin hielt an der Vernissage die Begrüssungsrede und der ganze Anlass wurde musikalisch umrahmt. Jede Schülerin konnte ihre speziellen Fähigkeiten einbringen. Die Ausstellungstage wurden zu einem tollen Erlebnis und einem grossen Erfolg. Mit dem Erlös konnten wir einen Ausflug nach Bern unternehmen.

Marianne Rüfenacht, Fachlehrerin

Extrem süss: gerollt, gehäkelt, gefilzt

Die Fachfrauen für Textiles Gestalten des Schulkreises Länggasse-Felsenau gestalteten mit den Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe fast 400 textile «Süssigkeiten».

Wir fünf Fachfrauen für Textiles Gestalten (Rosmarie Aeberhard, Stephanie Furrer, Luzia Ineichen, Verena Kupferschmid, Elisabet Künzi) suchten nach einer gestalterischen Idee, unser Fach einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig wollten wir den Stellenwert unseres Faches zeigen, da immer mehr Gestaltungslektionen gestrichen werden. Wir fanden schliesslich ein Projekt, das mit allen Schülerinnen und Schülern der dritten bis neunten Klasse realisiert werden konnte.

Protest gegen Abbau

«Extrem Süss: gerollt, gehäkelt, gefilzt.» Zu diesem Thema gestalteten wir mit den Schülerinnen und Schülern textile Pralinen, Mini –Cupcakes, Muffins, Vermicelles und Rouladen.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe experimentierten mit verschiedenen Materialien und Techniken und gelangten so zu eigenständigen Lösungen. Kugeln wurden gefilzt, mit Perlen, Pailetten und kleinen Stoffstückchen bestickt. Stoffkreise wurden aus verschiedenen Materialien zugeschnitten, mit Stopfwatte gefüllt, mit Nadel und Faden zur Kugel geformt und mit textilen Techniken verziert. Mit Nickyplüsch und einem aus festen Maschen gehäkelten Streifen entstanden Mini- Rouladen, welche mit Perlen bestickt wurden. Sogar aus den Schnüren vom Strickliseli entstanden Cupcakes, die mit Minifrüchten aus Fimo verziert wurden. Luftmaschenketten wurden kunstvoll zu kleinen Vermicelles aufgeschichtet. Mit Kunstleder wurden kleine Fimowürfel eingekleidet und mit Kaffeebohnen verziert, eine täuschend echte Praline.

Die fertigen Pralinen wurden zusammen mit einem kleinen Magnet in original- Pralinenförmchen aus Papier oder Alu geklebt. So entstanden fast 400 süsse, kalorienfreie Kleinode.

Überwältigender Erfolg

Am Nachmittag vor dem Frühlingsfest am 23. März 2013 des Schulkreises Länggasse –Felsenau in Bern richteten wir unseren Verkaufsstand im Eingang des Hochfeldschulhauses ein. Wir probierten verschiedene Präsentationsmöglichkeiten aus, doch keine überzeugte uns. Nach längerem hin und her war klar, dass die kleinen Köstlichkeiten nur auf Etageren einen entsprechenden Rahmen erhalten würden. Mit Hilfe von Schalen, Tellern, Tassen und einigen Gläsern bauten wir Etageren. Darauf drapierten wir die Pralinen, welche so voll zur Geltung kamen.

Der Erfolg unserer Arbeit war überwältigend. Wir verkauften fast alle Pralinen. Einige wurden sogar von den «Künstlerinnen und Künstlern» gekauft.

Elisabet Künzi, Luzia Ineichen
Fachfrauen für Textiles Gestalten

Farben und Linien

Wie erreicht man mit Kindergärtelern ein ästhetisch ansprechendes Resultat ohne deren kreativen Freiraum zu stark einzuschränken? Ein Beispiel aus dem Kindergarten Schwarzenbach 2 in Huttwil.

Anfangs Kindergartenjahr ist die Spannbreite der gestalterischen Erfahrung der Kinder sehr gross. Vierjährige, erst dem Krizzelstadium entwachsene Kinder, Sechsjährige, die bereits etwas geübter sind oder «Profis», die von sich aus viel Zeit am Zeichentisch verbringen. Zu dieser Herausforderung kommt mein Anspruch nach einem ästhetisch guten Resultat und das Einhalten grösstmöglicher künstlerischer Freiheit für jedes Kind.

«Vo obe nach unger...»
Wir benutzen glattes, liniertes Papier. Das alte, gestreifte Computerpapier würde sich auch gut eignen. Kinderfilzstifte vom Grossverteiler, 36 verschiedene Farbtöne, sind unser Malwerkzeug. Sie liegen lose in einer Plastikbox. Im Kreis sprechen wir von den 36 verschiedenen Farbtönen: ich zeichne Linie um Linie auf mein Papier, begleitet von «vo obe nach unger, vo obe nach unger, vo obe nach unger». Wir suchen an unseren Kleidern oder im Raum ähnliche Farbtöne. Fast alle 36 Töne werden gefunden.

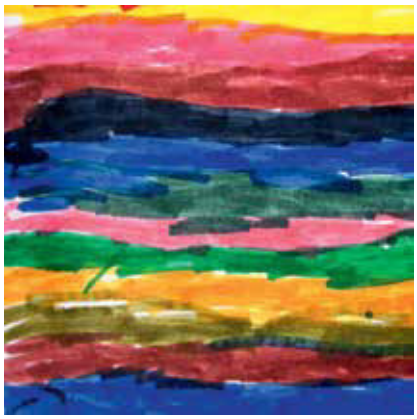
Während des Freispiels arbeiten jeweils drei Kinder an einem bereitgestellten Tisch an ihren Linienbildern. Grosse Konzentration ist gefragt, vielleicht erfordert das Öffnen und Schliessen der Stifte zu viel Kraft, dementsprechend weniger Farbtöne sind vorhanden.

Die Linien und ich
Die Linien wackeln weniger, wenn ich lockerer bin. Ups, da macht die Linie einen Schlenker, da habe ich gerade etwas zu Alexandra gesagt. Wie viele Linien muss ich noch zeichnen? Wir schauen alle Kunstwerke gemeinsam im Kreis an.

Die Aufgabe wird erweitert: Diesmal ist der Untergrund ein kleineres, liniertes Quadrat. Diesmal gibt es zwei Linien gleicher Farbe nebeneinander. Die Fläche dazwischen wird ausgemalt mit derselben Farbe. Die Kinder entdecken plötzlich frisch geackerte Felder auf ihrem Papier.

Einigermassen gerade Linien zu zeichnen ist schwierig, die Fläche der Streifen auszumalen, sehr anspruchsvoll. Aber das Krakelige dieser Bilder macht gerade ihren Reiz aus.

Elsbeth Kuert, Kindergärtnerin



Eine Kugelbahn durchs Schulhaus

Idee:
Wir gestalten den Korridor mit einer Kugelbahn, die durchs ganze Schulhaus führen soll. Die Begeisterung und Freude soll bei der Umsetzung nicht durch formale Papierfluten erwürgt werden; war es doch früher im Dorf möglich, den Bau der Mühle auf einem Holzbrett zu planen.

Ziel:
• Wir bauen im Schulhaus Hasenlehn eine Kugelbahn, die rund 50 m lang ist und fest an der Wand montiert wird.
• Am Bau sollen sich alle Klassen, inklusive Kindergarten, beteiligen können.
• Die Kugelbahn soll ein gestalterisches Element im Schulhaus bilden.
• Die Kugelbahn soll erweitert, die Klassenarbeiten ausgewechselt werden können.

Lösungsansatz und Vorgehen:
• Metallkugeln laufen in Acrylrohren.
• Unterwegs werden sieben vorgefertigte Kästen eingebaut, in die einzelne Klassen nach ihren Möglichkeiten und mit selbst gewählten Materialien ein eigenes Kugelbahn-Labyrinth einbauen.
• Da die Kugel unterwegs an Höhe verliert, muss sie mit Liften wieder auf Raumhöhe transportiert werden. Diese Lifte werden elektrisch angetrieben oder müssen mit einer Kurbel von Hand bedient werden.
• Verbindungsrohre, Holzkasten und Lifte werden von Erwachsenen vorgefertigt.

Voraussetzungen zur Organisation:
• Der ganze Projektbeschrieb darf nicht mehr als ein A4–Blatt füllen. Schulleitung und Kollegium sollen nicht mit zusätzlichen Sitzungen belastet werden.
• Bei den Schülerinnen und Schülern entfachen wir das Feuer für die Idee.
• Wir lassen uns bei der Umsetzung Zeit.
• Eine erste Kostenschätzung soll zeigen, ob die Idee realistisch ist.

Umsetzung:
Das Herzstück der Bahn und die grösste Herausforderung stellten die Kugellifte dar. Nur dank dem technischen Können meines pensionierten Kollegen und Mechanikers Urs Born aus Eggiwil war es möglich, das Projekt zu verwirklichen.

Die Idee einer Kugelbahn fing bei allen Beteiligten Feuer, insbesondere als der erste Prototyp eines Kugelliftes geboren war. Die Kinder wollten sofort mit Bauen beginnen, der Abwart unterstützte uns mit baulichen Tipps und Hinweisen, der Gemeinnützige Verein sicherte ein Startkapital, die Schulkommission genehmigte eine Kostengutsprache, Eltern äusserten Ideen zur Umsetzung.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufen fertigten vorgängig Teile, die später von der Unterstufe in ihre Kasten eingebaut werden konnten.

Da das Projekt über längere Zeit lief, war es wichtig, immer wieder durch Inputs das Feuer beim Kollegium nicht erlöschen zu lassen. Nach und nach entstanden die ersten Kasten, die den anderen Klassen vorgestellt wurden, um Ideen, Problemlösungen, Schwierigkeiten, Tipps und die Freude über die entstandenen Lösungen weiterzugeben. Am 1. Juli 2013 fand der Stapellauf der provisorisch fertig gestellten Kugelbahn statt. Nun begann (und dauert an) die Behebung von Störungen, Verfeinerungen, Anpassungen.

Die Arbeit mit den Schülern:
• Wie organisiere ich den Unterricht in meiner Klasse mit 25 Kindern, wenn an einem Kasten gleichzeitig höchstens sechs Schülerinnen arbeiten können?
• Die Kinder entwickeln in Gruppen je ein Element. Im Kasten werden sie zusammengefügt. Einzelne entwickeln nur eine Rohrverbindung usw.
• Wie offen stelle ich die Arbeitsaufträge?
• Es braucht eine Erprobungsphase der verschiedenen Materialien. Hier werden rasch falsche Vorstellungen korrigiert.
• Wann greife ich ein, wenn ich sehe, dass sich eine Gruppe mit ihren technischen Vorstellungen überfordert?
• In vielen Fällen reagierten die Mädchen rasch und suchten zielgerichtet anderen Lösungen, während die Knaben noch weiter experimentierten, bis sie die Lehrkraft zurück auf den Weg der Realität führte.
• Wann sind wir zufrieden?
• Es muss einfach funktionieren. Die Ästhetik ist zweitrangig.

Fazit:
• Ein solches Projekt steht und fällt mit dem Engagement der Lehrkräfte.
• Der Faktor Zeit ist matchentscheidend: Wie viel investiere ich persönlich als Initiator, wie viel stelle ich für den Bau mit der Klasse zur Verfügung?
• Die Beschaffung des Geldes braucht in der Situation der angespannten Gemeindefinanzen einen langen Atem.
• Es ist wie bei einer Bergtour: Um das Glücksgefühl auf dem Gipfel geniessen zu können, muss ich zuerst schwitzen, etwas leisten. So gesehen ist unsere Kugelbahn ein Stück Lebensschule.

Jürg Fuhrer

Kursangebot

Bildnerisches, textiles und technisches Gestalten

lernwerk bern

	Allgemeine Informationen	28
Workshops	Workshops	29
Bildnerisches Gestalten	Bildnerisches Gestalten	32
Textiles Gestalten	Textiles Gestalten	35
Technisches Gestalten	Technisches Gestalten	38

www.lernwerkbern.ch

Hier findest Du eine Liste mit allen KursleiterInnen

lernwerk bern

Der Verein lernwerk bern setzt sich ganzheitlich für den Fachbereich Gestalten ein, fördert die freiwillige **Weiterbildung** von Lehrerinnen und Lehrern und leistet damit einen Beitrag zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, welchen die Schule gewachsen sein muss.

Das durch die Erziehungsdirektion des Kantons Bern subventionierte Weiterbildungsangebot wird durch einen Leistungsvertrag geregelt. Darüber hinaus bietet der Verein frei zugängliche Kurse für alle am Gestalten interessierten Personen an.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im Verein berechtigt zum Besuch der Weiterbildungskurse und Anlässe von lernwerk bern und schliesst ein Abonnement der Fachzeitschrift «mitgestalten» ein. Der **Jahresbeitrag beträgt 50 Franken.** Die Mitgliedschaft beginnt mit erfolgter Einzahlung und dauert bis Ende des Kalenderjahres. Sie wird ohne schriftlichen Gegenbericht im Folgejahr automatisch erneuert.

Nichtmitgliedern wird für jeden besuchten Kurs eine Administrationsgebühr in Rechnung gestellt. Diese beträgt für subventionierte Kurse Fr. 50.– pro Kurs und bei nicht subventionierten Kursen sowie Workshops Fr. 5.– pro Kursstunde.

Der Vorstand von lernwerk bern hat zusammen mit Mitarbeitenden des Campus Muristalden sein renovierte Büro eingweiht.

Angebot

Das Angebot des Vereins lernwerk bern umfasst Gestaltungskurse, Workshops, Beratungen im Bereich Gestalten, Hol-Kurse auf Anfrage sowie Events. Einmal jährlich werden die Mitglieder zu einer Hauptversammlung eingeladen. Das Kursprogramm wird laufend auf der Website **www.lernwerkbern.ch** aktualisiert. Viermal jährlich erscheint das Fachmagazin «mitgestalten» mit den Kursangeboten sowie Reportagen, Porträts, Schulprojekten und Tipps rund um den Fachbereich Gestalten. Mit dem Magazin wird zudem das Plakat «infopin» an alle Schulhäuser im Kanton Bern verschickt.

Auskünfte zum Angebot erteilt die Administration von lernwerk bern unter Telefon 031 740 97 83 oder E-Mail info@lernwerkbern.ch.

Subventionierte Kurse

Subventioniertes Angebot

Subventionierte Kurse müssen alle Kriterien erfüllen, die von der Erziehungsdirektion mit lernwerk bern vereinbart worden und richten sich insbesondere an bernische Lehrkräfte.

Workshops kosten für Mitglieder pauschal 40, für Nichtmitglieder 60 Franken. Bei den übrigen subventionierten Angeboten bezahlen bernische Lehrpersonen ab 2014 kein Kursgeld mehr. Für Nicht-Lehrpersonen und ausserkantonale Teilnehmende betragen die Kurskosten Fr. 35.– pro Stunde. Materialkosten sowie Kursraummiete gehen zulasten der Teilnehmenden und sind direkt an die Kursleitung zu bezahlen.

Nichtsubventionierte Kurse

Diese Kurse stehen allen Personen offen. Die Kursinhalte nehmen teilweise Bezug auf den Lehrplan, zudem werden Umsetzungsmöglichkeiten im Schulbereich thematisiert. Das Angebot eignet sich aber ebenfalls sehr gut für Mitarbeitende von Tagesschulen oder sozialen Institutionen.

Bernische Lehrpersonen können sich das Kursgeld von der Erziehungsdirektion rückerstatten lassen. Rückerstattungsgesuche können nach dem Kursbesuch beim kantonalen Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) eingereicht werden. Bedingung: Die Schulleitung bestätigt mit ihrer Unterschrift das dienstliche Interesse für die Teilnahme am persönlichen Weiterbildungskurs.

Das **Formular** «Rückerstattungsgesuche Weiterbildung einzelner Lehrpersonen» kann auf unserer Webseite lernwerkbern.ch (unter: Kursangebot - AGB) heruntergeladen werden. Weitere Informationen bei der ERZ unter Telefon 031 633 85 11.

Anmeldung

Die Kursanmeldung muss online unter www.lernwerkbern.ch oder schriftlich per Anmeldekarte (in der Heftmitte) erfolgen:

Administration lernwerk bern
Industriestrasse 37
3178 Bösingen
Fax 031 740 97 76

Es sind keine provisorischen Anmeldungen möglich. Eine **Anmeldung ist verbindlich.** Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Bestätigung

Die Aufnahme in einen Kurs erfolgt grundsätzlich in der Reihenfolge der eintreffenden Anmeldungen. Einen Monat vor Kursbeginn erhalten die Angemeldeten Auskunft über die Durchführung des Kurses und über die Aufnahme.

Kursgeld

Das Kursgeld wird von der Administration in Rechnung gestellt. **Materialkosten nach Aufwand** und Anteile an die Kursraummiete werden von den Kursleitungen direkt vor Ort eingezogen.

Abmeldung

Abmeldungen per Mail (info@lernwerkbern.ch) oder schriftlich an: Administration lernwerk bern, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen.

Bis sechs Tage vor Kursbeginn betragen die **Abmeldegebühren** Fr. 80.– oder höchstens das Kursgeld (Ausnahmen Arztzeugnis, Todesfall in der Familie).

Das gesamte Kursgeld sowie die entstandenen Raum- und Materialkosten sind geschuldet bei kurzfristiger Abmeldung, bei Nichterscheinen und bei einem lückenhaften Kursbesuch.

Grundlagenkurse

Grundlagenkurse in der Weiterbildung für das Fach Gestalten sind im Kursprogramm des Instituts für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule (IWB PH Bern) ausgeschrieben (www.weiterbildung.phbern.ch).

Workshops

Neu: Frühlingsfilz

Wir filzen in einem Jahreszeitenatelier zum Thema Frühling. Es stehen verschiedene kleine Projekte und Arbeiten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Auswahl.

Kursnummer: 14.1505
Stufe: alle Stufen
Primarschule Boll
Stämpbachstrasse 22
3067 Boll
Mi 26.2.2014, 14-18 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 20.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Katharina Hofer
Anmeldeschluss: 10.2.2014

Subventioniertes Angebot

Heisse Ostern!

Aus Ton geformte oder gefundene Objekte werden mit Vinamold, einer wiederverwendbaren, gummiartigen Masse umgossen. Mit der entstandenen Hohlform produzieren wir z.B. Tischdekorationen, Eierbecher, individuelle Möbelgriffe oder Schachfiguren.

Kursnummer: 14.1506
Stufe: MS/OS
Atelier Gerbegraben 4,
3110 Münsingen
Sa 8.3.2014, 9-13 Uhr

Nur für bernische Lehrpersonen.

Materialgeld: Fr. 20.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Brigitta Briner King
Anmeldeschluss: 19.2.2014

Subventioniertes Angebot

Neu: Blütenbäume und Blütengirlanden

Du zauberst Dir den Frühling ins Haus. Die Bäume und Girlanden bereichern jede jahreszeitliche Spiellandschaft. Die Girlanden lassen sich um die Bäume wickeln, so dass die Jahreszeiten bewusst erlebbar werden.

Kursnummer: 14.1507
Stufe: KG/US
Calvinhaus (kleiner Saal im 1. OG)
Marienestr. 8
3005 Bern
Sa 15.3.2014, 9–13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 45.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Katharina Félix
Anmeldeschluss: 26.2.2014

Subventioniertes Angebot

Neu: Osterhase einmal anders

Das Thema Hase als Symboltier der Osterzeit steht im Zentrum. Im ersten Teil erhältst Du zeichnerische Anhaltspunkte, Tipps und Anregungen wie Du Tiere allgemein schnell erfassen und bildnerisch darstellen kannst. Anschliessend modullierst Du eine eigene Hasenskizze als dreidimensionale Arbeit. Zum Schluss, als Höhepunkt, schnitzst Du aus einem weichen, weissen Material deine Osterhasen-Skulptur! Lass Dich überraschen....

Kursnummer: 14.1508
Stufe: MS/OS
Akademie im Kunstkreis 49
Bahnstrasse 3
Lotzwil
Sa 22.3.2014, 9–13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 35.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Marietta Meier
Anmeldeschluss: 5.3.2014

Subventioniertes Angebot

Workshops

Mutig kombiniert: Altkleider unter der Nähmaschine

Ausgetragenes wird durch neu kombinieren, zerschneiden, verändern, nähen und anpassen in reizvolle Klamotten umgestaltet. Spielerisch erarbeiten wir dabei auch unkonventionelle handwerkliche, technische und gestalterische Wege welche im Unterricht direkt umgesetzt werden können.

Mitbringen wenn vorhanden: alte Kleider und Accessoires

Kursnummer: 14.1509
Stufe: OS
Werkraum 2
Schulhaus Bodenacker
Höheweg 30, Münchenbuchsee
Mi 2.4.2014, 14-18 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Franziska Reinhart
Anmeldeschluss: 17.3.2014

Subventioniertes Angebot

Neu: DAZ(witscher)-Vögel

Je nach dem, wie sein Schnabel gewachsen ist, zwitschert Dein Vogel. Der Vogel als geeignete Integrationsfigur einsetzbar im DAZ-Unterricht oder als Vermittler der Standarsprache, Französisch oder Englisch. Klar ist, dass dieser Vogel nur so sprechen kann, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Als Clou besitzt der gefilzte Vogel ein echtes auf Druck auslösbares Zwischenelement, das verblüfft.

Kursnummer: 14.1510
Stufe: KG/US
Calvinhaus (kleiner Saal im 1. Stock)
Marienestr.8, Bern
Sa 26.4.2014, 9–13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 45.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Katharina Félix
Anmeldeschluss: 9.4.2014

Subventioniertes Angebot

Schoggi-Schnägg aus der eigenen Silikonform

Mit speziellem, lebensmitteltauglichem und/oder hitzeresistentem Silikon wird ein präpariertes Modell abgeformt. Die entstandene Hohlform kann später mit flüssiger Schoggi ausgegossen werden, es kann Glace drin gefroren oder ein Törtchen darin gebacken werden.

Mitbringen: ein Modell bis 7cm gross.

Kursnummer: 14.1511
Stufe: MS/OS
Atelier Gerbegraben 4,
3110 Münsingen
Sa 3.5.2014, 9-13 Uhr

Nur für bernische Lehrpersonen.

Materialgeld: Fr. 30.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Brigitta Briner King
Anmeldeschluss: 16.4.2014

Subventioniertes Angebot

Neu: Minimum Aluminium

Kleines Unterrichtsprojekt aus Aluminiumprofil, als Einstieg in die Metallbearbeitungstechniken Sägen, Feilen, Schleifen, Pollieren und Bohren. Nach klaren Einführungen werden am Produkt exemplarische Wege zum Verständnis von Arbeitsabläufen und von technischen Grundlagen aufgezeigt. Vertraute Techniken passen wir an materialspezifische Eigenschaften und Anforderungen an.

Kursnummer: 14.1512
Stufe: OS
Werkraum 2
Schulhaus Bodenacker
Höheweg 30, Münchenbuchsee
Mi 7.5.2014, 14-18 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Franziska Reinhart
Anmeldeschluss: 21.4.2014

Subventioniertes Angebot

Workshops

Schmuck aus Veloschläuchen

Du setzt Dich mit dem Material «Veloschlauch» spielerisch auseinander und eignest Dir Erfahrung und Wissen an. Du entwickelst aus den Materialexperimenten eigene Arbeiten und fertigst Dir Deinen Schmuck an: kreativ, leicht und tragbar schön!

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.1513
Stufe: alle Stufen
Akademie im Kunstkreis 49
Bahnstrasse 3
Lotzwil
Sa 10.5.2014, 9–13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 30.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Marietta Meier
Anmeldeschluss: 26.4.2014

Neu: Steinbock-Kolonie

Auf ein Skelett aus Draht wird mit Putzfäden, Stoffstreifen und Klebeband der Körper modelliert. Anschliessend wird dieser mit Gips überzogen – und fertig ist das Hörnertier. Mit einfacher Technik entstehen aus zweidimensionalen Materialien wie Draht und Stoffresten, dreidimensionale Körper. So rennt im Handumdrehen eine ganze Steinbock-Kolonie über den Tisch.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.1514
Stufen: alle Stufen
Uhlmannshaus
Kappelenstrasse 19
3472 Wynigen
Mi 21.5.2014, 14-18 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld: Fr 20.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Erika Fankhauser Schürch
Anmeldeschluss: 5.5.2014

Einfach fröhlich farbige Keramik

Mit Engoben, Unterglasurfarben und Glasuren gestalten wir bunte Tonsachen. Anhand von Beispielen erhältst du Tipps zu schülergerechten Dekorationstechniken, zur Anwendung der Farben und zum entsprechenden Brennen.

Mitbringen: je 4 lederharte, trockene und vorgebrannte Tonplatten 15 x 15 cm

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.1502
Stufe: MS/OS
Atelier Gerbegraben 4,
3110 Münsingen
Sa 18.1.2014, 9-13 Uhr

Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld: Fr. 18.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Brigitta Briner King
Anmeldeschluss: 18.12.2013

Neu: Hüh Rössli, hü

Kinder bewegen sich gerne. Als Reiter oder als Pferd angespannt, mal im Trab, mal im Galopp. Das beliebte Rössligschirr darf in keinem Kindergarten fehlen. Selbst hergestellt aus Filz wird es zu einer Kostbarkeit.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.1503
Stufe: KG/US
Calvinhaus (kleiner Saal, 1. Stock)
Marienestr.8
3005 Bern
Sa 25.1.2014, 9–13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld und Raummiete: Fr. 45.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Katharina Félix
Anmeldeschluss: 16.12.2013

Workshops

Neu: Flickstick-Klinik

Subventioniertes Angebot

Der Riss in Deiner Hose oder die Mottenlöcher im Pullover operieren wir mit Nadel und Faden. Auf kreative Weise flickst und bestickst Du Dein Lieblingskleidungsstück und verlängerst dessen Lebensdauer. Mit Fokus auf kaputte Stellen entsteht Dein persönliches Unikat.

Kursnummer: 14.1504
Stufe: MS/OS/HP
Campus Muristalen,
Muristrasse 8, Bern
Gebäude: Trigon, Raum TR -0.1
Sa 1.2.2014, 9-13 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen.
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 40.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Kursleitung: Martina Regli und Inbal Sharon, Kunstvermittlerinnen
Anmeldeschluss: 18.12.2013

Bildnerisches Gestalten

Das Kunstmuseum Bern von A bis Z

Subventioniertes Angebot

Von A wie Anker, D wie Depot, O wie Oppenheim, R wie Restauratorin bis Z wie Zinnoberrot: Der Kurs vermittelt konkrete Anregungen für den Besuch im Museum und den Unterricht in der Schule und gewährt zudem einen Blick hinter die Kulissen des Museumsbetriebs.

Kursnummer: 14.101
Stufe: KG, 1.–6.
Kunstmuseum Bern
12 Stunden
Di/Mi 8./9.4.2014, 9.30–17 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 15.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Beat Schüpbach, Karin Lerch-Hirsig, beide LehrerIn/MuseumspädagogIn
Anmeldeschluss: 8.3.2014

Dicke und dünne Menschenbilder

Subventioniertes Angebot

Die Darstellung des Menschen ist immer auch ein Blick in den Spiegel. Der Kurs ist eine kleine gestalterische Zeitreise durch die Bilderwelt der menschlichen Figur. Eine Ideenkiste mit praktischen Beispielen für die Oberstufe.

Kursnummer: 14.102
Stufe: 7.–9., HP
Bern
12 Stunden
Sa/So 22./23.2.2014, 9–17 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 80.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Daniel Rohrbach, Lehrer für bildnerisches Gestalten
Anmeldeschluss: 22.1.2014

Neu: Ecken + Kanten = Bild im Quadrat

Subventioniertes Angebot

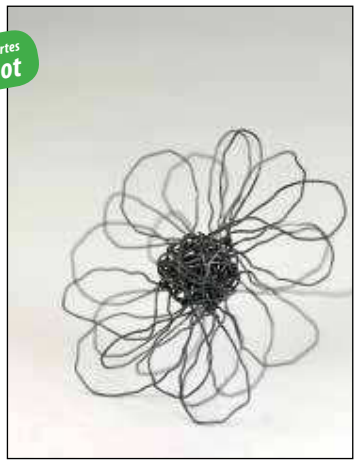
In diesem Kurs berühren sich die Welten von Kunst und Mathematik. Im Zahlenbuch gibt es viele Anregungen zum Bildnerischen Gestalten. Der Kurs nimmt darauf Bezug und vermittelt eine Fülle von Ideen zum Experimentieren mit Formen, Farben, Ornamenten und Körpern. Ergänzend betrachten wir passende und für den Unterricht geeignete Kunstwerke und lassen uns davon inspirieren.

Kursnummer: 14.105
Stufe: 1.–6.
Primarschule Wyden, Worb
9 Stunden
Mi 12./19./26.3.2014, 14–17.30 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 20.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Karin Lerch-Hirsig, Lehrerin/Museumspädagogin
Anmeldeschluss: 12.2.2014

Bildnerisches Gestalten

Neu: Flugkünstler – Samen, Hüllen, Kapseln

Subventioniertes Angebot



Samenkapseln, Nüsse oder Fruchtstände regen uns mit ihrer riesigen Formenvielfalt an. Wir tauchen sie in Paperclay, modellieren sie in Terracotta, verfremden sie mit Stift und Pinsel, biegen sie fragil aus Draht, vereinfachen sie mit Papier und Stoff, erfinden sie neu aus PET-Flaschen, Aludosen und Karton. Der Kurs bietet Raum für dreidimensionale Experimente.

Kursnummer: 14.106
Stufe: Alle Stufen
Wynigen
12 Stunden
Sa 15./29.3.2014, 8.45–16 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 50.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Erika Fankhauser Schürch, Keramikdesignerin, Fachlehrerin Gestalten
Anmeldeschluss: 15.2.2014

Kunst zum Ausstellen

Subventioniertes Angebot

Herstellung von Bildern auf Holz und Leinwand mit Tiefenwirkung: eine Maltechnik aus Dachpappe, Sagex, Pflaster, Gips, Teer… Die Schüler werden kreativ inspiriert und lernen eine Technik kennen, die nicht nur Pinsel und Farbe alleine benötigt. Wir stellen selber abstrakte Bilder her, lernen billige und einfache Einrahmungsmöglichkeiten kennen und schauen Planung und Organisation einer Ausstellung an.

Kursnummer: 14.114
Stufe: 3.–9., HP
Heimberg
12 Stunden
Mo 10./17./24./31.3.2014, 17.30–21 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 60.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Martina Kinzl, Lehrerin, Kunstschaffende, Galeristin
Anmeldeschluss: 10.2.2014

Tiere skizzieren, zeichnen und malen

Subventioniertes Angebot

Folgekurs: Mit Kohle und Zeichenstift, mit Malkreide und Wasserfarbe lernst Du Mittel und Wege zum Zeichnen von Tieren und Tierporträts kennen. Dabei ist uns der Computer eine Hilfe. Du baust Deine Erfahrungen zum Thema aus und erarbeitest weitere Möglichkeiten zur Darstellung von Tieren. **Die Teilnahme ist auch ohne den Besuch des Vorgängerkurses möglich.**

Kursnummer: 14.100
Stufe: 5.–9.
Frutigen
12 Stunden
Sa 25.1./1.2.2014, 9–16 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 58.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Ueli Beer, Lehrer BVS für bildnerisches Gestalten
Anmeldeschluss: 19.12.2013

Neu: Kreatives Fotografieren

Mit der Kamera experimentieren, das fotografische Auge schulen, ein Sujet gekonnt in Szene setzen – Du lernst praxisnah die Grundlagen der Kameratechnik kennen und diese motivbezogen einzusetzen. Mit gekonntem Bildaufbau und bewusster Lichtführung gelingen Dir herausragende Fotografien.

Mitbringen: Spiegelreflexkamera (opt. Systemkamera mit manuellen Einstellungsmöglichkeiten)

Kursnummer: 14.400
Stufe: Alle Stufen
Bern, 12 Stunden
Mi 30.4./7./14.5.2014, 16.30–21 Uhr
Materialgeld: Fr. 30.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 233.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 293.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: David Schweizer, Fotograf, Dozent; Stefan Hofer, Lehrer / Erwachsenenbildner SVEB2
Anmeldeschluss: 28.3.2014

Bildnerisches Gestalten

Neu: Stempelatelier

Mit allerlei Materialien Spuren hinterlassen. Wir stempeln mit Schnur, Karton, Plastillin, Moosgummi, Radiergummi usw. Aber zuerst will der Stempel hergestellt werden. Wir machen sehr einfache und schnelle, wie auch kompliziertere und etwas aufwändigere Stempel. Du hast Zeit, Dich zu vertiefen und eine Stempelsammlung zusammenzustellen.

Kursnummer: 14.406
Stufe: KG, 1.–9., HP
Liebefeld, Bern
6 Stunden
Sa 8.2.2014, 9–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 15.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 105.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 135.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Annik Flühmann, Lehrerin
Anmeldeschluss: 3.1.2014

Neu: Farbenpracht am Sternenhimmel

Welches Blau hat die Nacht und wer ist so spät noch unterwegs? Malend und zeichnend fangen wir die Farben der Nacht ein und lernen die nächtlichen Wesen mit Stift und Pinsel kennen. Wir begleiten Dich mit einer Fülle von spielerischen und handlungsorientierten Gestaltungsideen durch das zweite Semester.

Kursnummer: 14.409
Stufe: KG, 1.–4., HP
Hinterkappelen, 9 Stunden
Fr 14./28.3./2.5.2014, 17.30–21 Uhr
Materialgeld: Fr. 20.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 165.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 210.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Franziska Weber Herrmann, Kinderg., Ausbildnerin FA; Bettina Waber-Lory, Primarl., Ausbildnerin FA
Anmeldeschluss: 14.2.2014

Neu: Mit Handschrift auf Spurensuche (Caran-d'Ache)

Unsere Handschrift ist unverkennbar. Mit verschiedenen Materialien wie Tinten, Beize, Farbstiften und Kreiden, sowie Werkzeugen auch aus der Natur, kosten wir die Möglichkeiten unserer Handschrift aus, verändern sie, ziehen sie in die Länge, legen Tempo zu, nehmen den Rhythmus auf und erhalten so einen Blick hinter unsere Schrift, den wir so noch nicht kannten.

Kursnummer: 14.412
Stufe: 3.–9.
Biel
3 Stunden
Mi 2.4.2014, 13.30–16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 5.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 45.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 60.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Regula Monnet, Schulungsleiterin Caran d'Ache
Anmeldeschluss: 28.2.2014

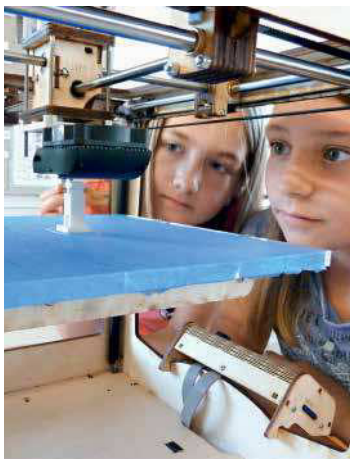
Neu: Lernfilme selbstgemacht!

In einem Lernfilm können Sachinhalte leicht verständlich und unterhaltsam vermittelt werden. Mit den modernen Medien wird auch im Unterricht die Produktion eines eigenen Lernfilms zum Kinderspiel. Wir zeigen, welche didaktischen Regeln zu beachten sind und wie die Technik richtig eingesetzt wird. Und mit etwas Glück kann man am «LernFilm-Festival» einen Preis gewinnen!

Kursnummer: 14.410
Stufe: 5.-9.
Bern, Kornhausplatz 14
6 Stunden
Di 18./25.2.2014, 18-21 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 154.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 184.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Tim Leu und Astrid Vollenweider, Medienentwickler
Anmeldeschluss: 17.1.2014

Bildnerisches Gestalten

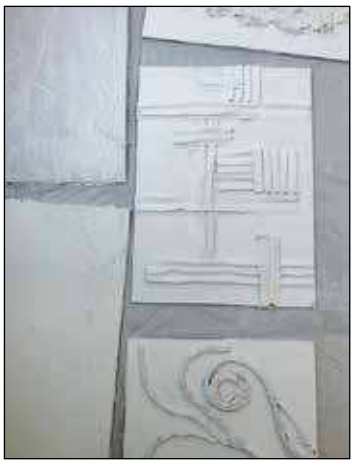
Neu: 3D-Drucken für sie und ihn



Gönne Dir einen Einblick in den Herstellungsprozess, welcher die Produktion von Prototypen drastisch vereinfacht. Entwickle darum selbst ein einfaches Modell am Computer und drucke es dann in wenigen Minuten auf einem 3D-Drucker aus. Da gehst Du nicht mit leeren Händen nach Hause.

Kursnummer: 14.417
Stufe: 3.-9. Klasse
Bern
3 Stunden
Mi 30.4.2014, 14 - 17 Uhr
Materialgeld: Fr. 30.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 75.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 100.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Kurt Meister, Primarlehrer, Maschinentechniker
Anmeldeschluss: 30.3.2014

Holz, Sand, Leim – ein Bildträger?



Leinwände sind für die Schule eine teure Sache, Papier keine solide Alternative. Im Kurs lernst Du eine Vielzahl an spannenden und kreativen Alternativen kennen, die Du auch selber ausprobierst und herstellst. Die verschiedenen Möglichkeiten eignen sich bestens für die Anwendung in kunstorientierten Projekten, Blockwochen etc.

Kursnummer: 14.401
Stufe: Alle Stufen
Alte Kapelle, Kaufdorf, 6 Stunden
Sa 1.2.2014, 9–16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 65.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 121.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 151.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Gabriela Grossniklaus Berli, Dipl. Erwachsenenbildnerin HF/MAS, Fachlehrerin BG
Anmeldeschluss: 27.12.2013

Textiles Gestalten

Ausrangiert und wiederverwendet

Wir experimentieren mit ausrangierten Materialien aus dem Schüleralltag wie Papier, Veloschlauch und Einkaufstaschen. Mit verschiedenen Verfahren suchst Du nach spannenden Kombinationen und Gestaltungen und ergänzt sie mit gewohnten und ungewohnten Werkstoffen. Umfangreiche Hintergrundinformationen und eine Objektsammlung bieten Dir vielfältige Anregungen für die eigene Schulpraxis.

Kursnummer: 14.200
Stufe: 4.–9.
Täuffelen
12 Stunden
Mo/Di 14./15.4.2014, 9.15–16.45 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 35.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Susanne Buser, Fachlehrerin TTG, Ausbildnerin FA
Anmeldeschluss: 14.3.2014

Trendige Sportswear für Mädchen und Knaben

Kleider nähen in der Schule? Kein Problem! Du stellst im Kurs exemplarisch ein Kleidungsstück her. Wir betrachten die gestalterischen Möglichkeiten und technischen Berarbeitungsarten wie Mass nehmen, Schnittmuster anpassen, Stoffberechnung, Materialbestellung, Materialkunde. Die Inhalte und Kursunterlagen können direkt im Unterricht umgesetzt werden.

Kursnummer: 14.202
Stufe: 7.–9.
Münsingen, 12 Stunden
Fr 7./21.3.2014, 17.30–21 Uhr
Sa 22.3.2014, 9–16.30 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 45.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Katharina Bader, Fachlehrerin; Ursula Soppelsa Hertig, Fachlehrerin, Textilgestalterin
Anmeldeschluss: 7.2.2014

Textiles Gestalten

Kopfbedeckungen für heisse und kalte Tage

Caps, Mützen, Bandanas, Kopftücher… Du nähst, häkelst und strickst funktionelle Kopfbedeckungen und gibst ihnen durch verschiedene gestalterische Elemente eine persönliche Note. Ob ein Klassen-Cap für die Schulreise oder ein Bandana fürs Skilager, es sind modische Accessoires und sie schützen kluge Köpfe.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.206
Stufe: 2.–6.
Einigen (Spiez)
12 Stunden
Sa 8./15.3.2014, 9–16.30 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 60.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Andrea Portmann, Lehrerin TTG
Anmeldeschluss: 8.2.2014

Stich um Stich oder Hand made

Bekannte Handstiche werden mit den Maschinenzierstichen (keine Computerstickerei) kombiniert und inspirieren zu spannenden Flächengestaltungen. Stempeldruck oder bedruckte Stickgründe, Perlenstickerei und Applikationstechniken erweitern die Möglichkeiten bei der Planung von Aufgabestellungen für die eigene Zielstufe.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.204
Stufe: 5.–9.
Bern, 12 Stunden
Sa 18./25.1.2014, 9.15–16.15 Uhr
Materialgeld: Fr. 55.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 0.–
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Kursleitung: Doris Berner, Dozentin TG, Erwachsenenbildnerin, Gestalterin
Anmeldeschluss: 16.12.2013

Papierschöpfen und textil verarbeiten

Mit einfachsten Mitteln lassen sich pflanzliche Fasern schöpfen, prägen und giessen. Mit textilen Verarbeitungsmethoden wie Nähen und Sticken werden wir die geschöpften Fasern zu Objekten, einfachen Büchern oder Hüllen weiterverarbeiten. Du lernst verschiedene gestalterische Ideen kennen, die sich für den Unterricht aufbereiten lassen und erhältst die Gelegenheit zu experimentieren.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.205
Stufe: 4.–9.
Münchenbuchsee, 12 Stunden
Sa 18./25.1.2014, 9–17 Uhr
Materialgeld: Fr. 45.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Kursleitung: Agnes Joder, Werklehrerin, Erwachsenenbildnerin SVEB 2
Anmeldeschluss: 18.12.2013

Neu: Ledersandalen, eine einfach Sache

Sandalen bieten eine ungeahnt grosse Palette an Gestaltungsmöglichkeiten. Verschlüsse, Bänder, Lochungen und Stickereien geben den Sandalen eine persönliche Note. Als Einstieg ins Thema Lederverarbeitung und Schuhe sind sie ideal. Die Umsetzung im Unterricht ist gut möglich.

Kursnummer: 14.500
Stufe: 5.–9.
Brienz
12 Stunden
Sa 29.3./12.4.2014, 9–16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 273.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 333.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Franz Kälin, Schuhmachermeister/Sozialpädagoge
Anmeldeschluss: 21.2.2014

Textiles Gestalten

Neu: Flip-Flops – der Sommerhit

Moosgummi, Gurtband, Stoff, Kork: Mit diesen und weiteren Materialien stellen wir lauter Flip-Flop-Unikate für den Sommer 2014 her. Am Ende des Kurses verlässt Du den Raum mit einem neuen Paar Schuhe und dem Wissen, wie Du auf der Oberstufe mit Deinen Schülerinnen und Schülern Flip-Flops herstellen kannst.

Kursnummer: 14.503
Stufe: 5.–9.
Wattenwil, 6 Stunden
Sa 3.5.2014, 8.30–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 105.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 135.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Stefanie Mösching, Fachlehrerin/Damenschneiderin
Rebekka Bürki, Fachlehrerin
Anmeldeschluss: 28.3.2014

XXL

Stoff statt Wolle: Stoffgarn ist ein Recyclingmaterial aus der Textilindustrie, das sich sehr gut eignet zum Stricken oder Häkeln mit groben Nadeln. Wir kombinieren dazu weitere textile Techniken und Materialien und experimentieren mit diesen Textilschnüren. Du erhältst Anregungen, wie vielfältig dieses spannende Material eingesetzt werden kann und planst für Deinen eigenen Unterricht.

Kursnummer: 14.507
Stufe: 3.–9., HP, TS
Uetendorf
6 Stunden
Sa 22.3.2014, 9–16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 112.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 142.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Ariane Schütz, Fachlehrerin TTG
Anmeldeschluss: 21.2.2014

Wandbüro & Co.

Wir gestalten und filzen eine Fläche mit Schlaufen, Laschen, Lamellen, Schlitzen, Öffnungen, Taschen und Verschlüssen zu einem einfachen Gebrauchsgegenstand oder einem Spielfeld. Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad und die vielseitige Kombination der einzelnen Elemente ermöglichen Dir eine stufengerechte Umsetzung.

Kursnummer: 14.508
Stufe: 4.–9., HP
Boll, 9 Stunden
Fr 25.4.2014, 17.30–21 Uhr
Sa 26.4.2014, 9–17 Uhr
Materialgeld: Fr. 42.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 171.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 216.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Katharina Hofer, Fachlehrerin TTG
Anmeldeschluss: 21.3.2014

Neu: Cupcakes – Gaumenfreude und Augenweide

Mit einfachen Techniken wie Häkeln, Nähen, Filzen, etc. lassen sich auch aus Garn, Wolle und Stoff täuschend echte Cupcakes herstellen. Als Ergänzung zur textilen Umsetzung sind die Schülerinnen und Schüler auch von den süssen Köstlichkeiten begeistert. In diesem Kurs lernen wir beide Varianten kennen. So überraschst Du zukünftig Familie und Freunde im Handumdrehen mit fantasievollen Cupcakes zum Kaffee und als Dekoration.

Kursnummer: 14.509
Stufe: 4.–9., HP, TS
Kallnach
6 Stunden
Sa 22.3.2014, 9–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 45.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 124.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 154.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Andrea Fritschi, Lehrerin; Annette Hubacher
Anmeldeschluss: 14.2.2014

Textiles Gestalten

Neu: Kunstvolles und Verspieltes aus Papier

Kunstvolles und Verspieltes aus Papier. Aus Reclamheften! Erstaundlich wie respektlos die Bibliothekarin mit Weltliteratur umgeht. Reclambücher als Rohmaterial für Objekte, Schmuck und Dekoratives. Falten, schneiden, nähen, stanzen, kleben... Einmal damit angefangen, kann man die kleinen gelben Hefte nicht mehr lesen. Aber geniessen!

Kursnummer: 14.515
Stufe: 3.-9., HP, TS
Bern, 6 Stunden
Sa 10.5.14, 9-16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 35.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 150.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 180.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Barbara Baumann, Fachlehrerin, Erwachsenenbildnerin, Autorin
Anmeldeschluss: 10.4.2014

Neu: Um Fuss und Bein

Wir lernen mit verschiedenen Mustern Bekleidungsstücke für Fuss und Bein zu stricken. Mit Häkelmaschen und Rocailleperlen entstehen Schmuckstücke, die im Sommer getragen werden können. Für die lange Winterzeit darf die begehrte Socke mit der tollen Bumerangferse nicht fehlen.

Kursnummer: 14.510
Stufe: 4.–9.
Wullegarte, Belp
6 Stunden
Mi 15./29.1.2014, 18–21 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 154.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 184.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Jana Räber, Geschäftsführerin Wullegarte
Anmeldeschluss: 11.12.2013

Florale Frühlingswerkstatt

In unserem romantischen, verspielten Blumengeschäft hast Du die Möglichkeit, österliche Kränze, Nester, Girlanden und vieles mehr zu kreieren. Tauche ein in unsere Märchenwelt und lass Dich verzaubern.

Kursnummer: 14.700
Stufe: KG, 1.–4.
Bern
3 Stunden
Mo 10.3.2014, 17–20 Uhr
Materialgeld: Fr. 0.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 78.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 93.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Kathrin Rudolf, Floristin/Kindergärtnerin
Anmeldeschluss: 7.2.2014

Technisches Gestalten

Vom Zahnrad zur Dynamo-Taschenlampe

Subventioniertes Angebot

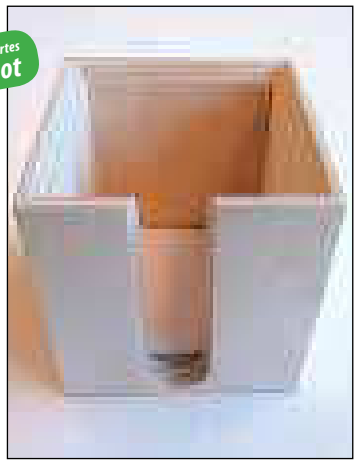
Das Zahnrad im Schulalltag: Wir erkunden zahnradbetriebene Maschinen wie die Salatschleuder, das Fahrrad oder die Bohrmaschine. Mit der Erprobung von Getriebebaukästen erarbeiten wir die Voraussetzungen für die Herstellung einer Lernwerkstatt. Angebote wie Dynamotaschenlampe, Windgenerator, Fantasiemaschine, Dragster, Solarschiffe oder Spielzeuge garantieren den stufengerechten Einsatz.

Kursnummer: 14.301
Stufe: 3.–9.
Burgdorf, 18 Stunden
Mi 5.3.2014, 14–21 Uhr
Fr 14.3.2014, 14–21 Uhr
Sa 15.3.2014, 9–16 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 50.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Thomas Stuber, Werklehrer/Dozent
Anmeldeschluss: 5.2.2014

Technisches Gestalten

Neu: Top Ten – Die Asse unter den Werkarbeiten

Subventioniertes Angebot



Bist Du auf der Suche nach geeigneten Werkideen? Zehn trendige, motivierende und praxiserprobte Werkarbeiten warten auf Dich. Du wählst aus und stellst eine eigene Top-Aufgabe für die eigene Schulpraxis her. Ein gemeinsamer Einstieg zeigt Möglichkeiten, wie individuelle Lösungen mit Schülerinnen und Schülern entwickelt werden. Somit verlässt Du den Kurs als Sieger.

Kursnummer: 14.302
Stufe: 5.–9
Wattenwil, 14 Stunden
Fr 21.3.2014, 19–21 Uhr
Mo/Di 7./8.4.2014, 8.30–16.30 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: indiv. **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Bernhard Mösching, Lehrer, Schreiner; Gregor Rothacher, Lehrer, Schreiner
Anmeldeschluss: 21.2.2014

Neu: Recyclingprojekt aus Gemüsekisten

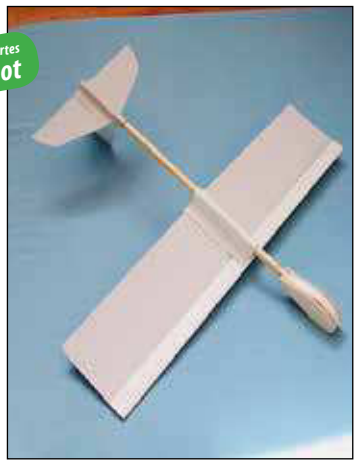
Subventioniertes Angebot

Ausgehend von leeren Gemüsekisten entwickeln wir Schachtelprojekte für den Unterricht. Es werden technische Tipps und Fertigkeiten erarbeitet, die helfen, das Holz fachgerecht zu verarbeiten . Gestalterische Elemente wie Schriftzüge und Drucke auf den Kisten setzen wir als Eye-catcher bewusst ein. Eine Bereicherung des Projekts ist die multilkulturelle Herkunft der Güter.

Kursnummer: 14.303
Stufe: 7.–9.
Münchenbuchsee
6 Stunden
Sa 1.3.2014, 9–16.30 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 35.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Franziska Reinhart, Lehrerin für Gestaltung und Kunst FH
Anmeldeschluss: 1.2.2014

Nur Fliegen ist schöner

Subventioniertes Angebot



Welches Kind ist nicht fasziniert von der Vorstellung, fliegen zu können oder wenigstens ein kleines Flugobjekt fliegen zu lassen. Wir machen uns auf zu den Ursprüngen der Fliegerei, hören Geschichten und Geschichtliches, bauen Gleiter und Flugzeuge, die wirklich fliegen, machen verblüffende Versuche und lassen uns selbst packen von der Faszination der Fliegerei.

Kursnummer: 14.304
Stufe: 3.–8.
Liebefeld, Köniz
6 Stunden
Sa 26.4.2014, 8.30–17 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Materialgeld: Fr. 34.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Kursleitung: Andreas Stettler, Dozent PH Bern S1, IVP NMS
Anmeldeschluss: 26.3.2014

Hell erleuchtet

Subventioniertes Angebot

Papier – fest und flexibel, dicht und doch lichtdurchlässig: Wir experimentieren mit Lichtquellen und dem Werkstoff Papier. Schneiden, Reissen, Perforieren, Transparenz, Durchbrüche, Schatten und Geschichten… Beim Entdecken einer Fülle von Gestaltungsideen und Verarbeitungstechniken geht uns ein Licht auf.

Kursnummer: 14.305
Stufe: 3.–8.
Köniz, 6 Stunden
Sa 8.2.2014, 9–17 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 28.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Andreas Stettler, Dozent PH Bern S1, IVP NMS; Agnes Joder, Werklehrerin, Erwachsenenbildnerin SVEB 2
Anmeldeschluss: 8.1.2014

Technisches Gestalten

Neu: Mechanisches Theater und Kraftübertragung

Mechanik und Maschinen beschäftigen die Menschheit seit Jahrtausenden: Kraftübertragungen brauchen Räder, Zahnräder, Kurbeln, Nocken und Hebel. Mit einer im Kurs umsetzbaren Lernwerkstatt sammeln wir Erfahrungen, erkennen den Bezug zum Alltag und setzen die Erkenntnisse zu Themen wie Zirkus, Zoo oder bewegliche Figuren um. Der Kurs ist Teil eines neuen Lehrmittels und **gemäss Lehrplan 21** aufgebaut.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.306
Stufe: 3.–9.
Burgdorf, 12 Stunden
Fr 17.1.2014, 14–21 Uhr
Sa 18.1.2014, 9–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 30.–
Kursgeld: Fr. 0.–
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Kursleitung: Thomas Stuber, Werklehrer/Dozent
Anmeldeschluss: 17.12.2013

Metalle giessen und bearbeiten

Metall schmelzen und später die gefüllten Gussformen öffnen, fasziniert seit Urzeiten. Wir erlernen die Grundprinzipien des Giessens in Sepiaschalen (ergibt faszinierende Strukturenzeichnungen). Mit Metallbearbeitungstechniken, die einfach in der Schulwerkstatt umsetzbar sind, verarbeiten wir die gegossenen Objekte zum individuellen Schmuckstück.

Subventioniertes Angebot

Kursnummer: 14.307
Stufe: Alle Stufen
Spiez
14 Stunden
Fr 14./21.3.2014, 17–21.15 Uhr
Sa 22.3.2014, 8.30–16 Uhr
Nur für bernische Lehrpersonen. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 50.– Administrationsgebühr.
Material: Fr. 50.– **Kursgeld:** Fr. 0.–
Kursleitung: Ueli Matti, Werklehrer SfG Zürich
Anmeldeschluss: 14.2.2014

Neu: Fackeln herstellen

Du stellst mehrere Fackeln und andere Abendlichter her. Die Fackeln verzierst Du nach dem Wachstauchen individuell mit verschiedenen Techniken. Du fertigst Dir auch einen Lichtervorhang mit vielen in Wachs getauchten Spezialdochten. Alle Ideen sind einfach umsetzbar im Unterricht oder im Klassenlager.

Kursnummer: 14.603
Stufe: Alle Stufen
Heimberg, Primarschule Obere Au
4 Stunden
Mi 19.3.2014, 14–18 Uhr
Materialgeld: Fr. 45.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 90.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 110.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Monika Schmidli, Lehrerin
Anmeldeschluss: 14.2.2014

Neu: Dekorative Weidenflechterei

Flechten ist ein uraltes Handwerk welches nur mit den Händen und ein paar einfachen Werkzeugen ausgeführt wird. Die Weide ist durch ihre Flexibilität geeignet zur Herstellung von Deko-, Garten- und Nutzobjekten. Wir flechten nach Vorlage oder nach eigenen Ideen: Rankgerüste, Mikadokörbe, Kugeln, Paravents oder abstrakte Eigenkreationen.

Kursnummer: 14.606
Stufe: 4.–9., HP, TS
Kirchberg, 9 Stunden
Fr 28.2.2014, 18–21 Uhr
Sa 1.3.2014, 9–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 40.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 157.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 202.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Marie Brechbühl, Fachlehrerin TTG
Anmeldeschluss: 24.1.2014

Technisches Gestalten

Das Verborgene im Stein entdecken

Selber gefundene harte Kieselsteine anzuschleifen und damit deren verborgene Qualitäten wie Farbe und Struktur sichtbar zu machen, ist das Ziel dieses Kurses. Auf dem Weg dazu lernen wir einfache Schmuckstücke oder Objekte zu schleifen. Eine Einführung in das Steine-Bohren rundet diesen Kurs ab. Das erworbene Wissen ist auf allen Schulstufen einsetzbar.

Kursnummer: 14.607
Stufe: Alle Stufen
Ittigen
6 Stunden
Sa 3.5.2014, 10–17 Uhr
Materialgeld: Fr. 42.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 90.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 120.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!

Kursleitung: Urs Brendle, Lehrer
Anmeldeschluss: 28.2.2014

Glasperlen drehen

Möchtest Du lernen, wie man Glasstangen am Eingasbrenner schmilzt und zu Glasperlen dreht? In diesem Kurs lernst Du die Grundtechniken kennen. Mit viel Ausprobieren und wenig Theorie tauchst Du sofort ins uralte Kunsthandwerk der Glasperlenmacher ein. Aus der grossen Palette von farbigem Glas wirst Du Deinen eigenen Stil entwickeln und Deine Kreativität entfalten.

Kursnummer: 14.611
Stufe: 5.–9.
Wörkshophus, Rosenweg 37, Bern
6 Stunden
Sa 8.3.2014, 9–16 Uhr
Materialgeld: Fr. 53.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 205.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 235.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Annette Baud-Werder, Sozialpädagogin
Anmeldeschluss: 7.2.2014

Verspielte Ringe aus Silberschmuck

Durch das Biegen, Schmieden und Feilen einer Silber-Gabel oder eines Silber-Löffelis entsteht unter fachkundiger Anleitung ein schöner, attraktiv gestalteter Ring, der durch seine einfache Form und seine klare oder verspielte Linie besticht. Nebst mehreren persönlichen Ringen nimmst Du viele Anregungen für Deinen Unterricht mit nach Hause.

Kursnummer: 14.612
Stufe: 5.–9., HP, TS
Kirchberg
4 Stunden
Mi 23.4.2014, 13.30–18 Uhr
Materialgeld: Fr. 20.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 90.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 110.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Ursula Schär, Lehrerin für Gestalten
Anmeldeschluss: 21.3.2014

Neu: Wintergeister ade!

Sind es zerschlagene Eisschollen oder angeschmolzene Gletschergebilde? Nein, nur Flaschen- und Fensterglasstücke. Dies sind die Grundmaterialien, mit denen Du spielerisch wie ein Kind Deine Winteraustreiberwesen herstellst. Du erhältst aber auch einen Einblick ins Schneiden, Brechen, Schleifen und Bohren des Glases. Im normalen Töpferofen verschmelzen die kantigen Stücke zu kurligen Wesen.

Kursnummer: 14.616
Stufe: 3.–9.
Bern
6 Stunden
Sa 5.4.2014, 9–16.30 Uhr
Materialgeld: Fr. 70.–
Kursgeld für Mitglieder: Fr. 167.–
Für Nichtmitglieder: Fr. 197.–
Bernische Lehrpersonen können Kursgeld bei ERZ zurückfordern!
Kursleitung: Therese Siffert-Schärz, Glaskünstlerin/Sozialpäd.
Anmeldeschluss: 28.2.2014

Werkraumeinrichtungen?
OPO Oeschger!

Unsere Dienstleistungen:
- Beratung und Planung von Werkräumen
- Maschinenschulungen für Lehrkräfte
- Revisionen von Maschinen, Werk- und Hobelbänken
- schneller Lieferservice

Rufen Sie uns an, unser Team ist gerne für Sie im Einsatz!

OPO Oeschger AG, Beschläge und Werkzeuge
Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten
T 044 804 33 55, F 044 804 33 57, schulen@opo.ch

OPO OESCHGER

OPO.ch

ARPAGAUSTEXTIL

Alles für den Drachenbau

Im Webshop unter Drachenbau

Bestellen Sie jetzt:
per Internet: www.drachenstoff.ch
per Fax: 031 721 73 08
per Tel.: 031 721 79 00

Rüdismaas 4, CH-3119 Mühlegas

LEDER für jeden Verwendungszweck

Günstige Leder und Felle

RÄBER LEDER AG

RÄBER LEDER

Seebodenstr. 4 6403 Küssnacht 041 850 24 24

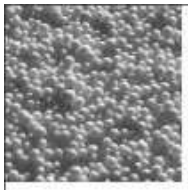
Mo. – Fr. 8.00-12.00 / 13.30 – 17.00 (Fr. 16.00)
Mail: info@leder.ch www.leder.ch

meyer

Meyer Naturprodukte AG,
Mühle 1B, 5246 Scherz
Tel. 056 444 91 06
Fax. 056 444 91 07
mail@kirschensteine.ch

Besuchen Sie unseren Shop auf www.kirschensteine.ch

Offene Produkte:
Kirschensteine
Traubenkerne
Dinkelspreu & Bio
Hirsespreu & Bio
Buchweizenschalen
Div. weitere Naturprodukte



JBerger GmbH
Bahnhofstrasse 52
8200 Schaffhausen
www.jberger.ch

Füllmaterialien
- Styropor-Perlen 250 lt. für CHF 36.–
- Granulat 5 kg für CHF 26.–
- Stopfwatte Karton 10 kg für CHF 98.–
- Kirschsteine Karton 5 kg für CHF 26.–

Bestellen Sie unter:
Tel. 052 624 57 94 Fax 052 625 80 80

filzwolle.ch

Spycher-Handwerk

4953 Huttwil
062 962 11 52
www.kamele.ch

Kardenvlies
Strickvlies
Naturstoffe, Seide
Handkarden
Spinnräder
Webstühle/rahmen

KOSMETIK SELBER MACHEN

Wir liefern, was es dazu braucht.

Bitte senden Sie mir:

- ☐ Katalog Kosmetikrohstoffe und Verpackungen. Hobbythek, ätherische Öle, Pflanzenöle, Emulgatoren, Wachse, Wirkstoffe, Extrakte, Cremedosen, Flaschen, Zerstäuber, Lippenstifthülsen, Labormaterial usw. (gratis)
- ☐ Rezeptblatt (gratis)
- ☐ Natürliche Kosmetik selbst gemacht (Hobbythek-Buch) CHF 19.60 (+ CHF 5.– Porto) Einfache Rezepte und praktische Tipps

DROGERIE IM DREIANGEL
BEAT LEHNER
Bäraustrasse 45, 3552 Bärau
E-Mail: drog.dreiangel@datacomm.ch
Homepage: www.dreiangel.ch

über 40 Jahre
seit 1969
ETTIMA
MASCHINEN-CENTER

Service, Beratung und Budgetierung für Werkräume

www.ettima.ch
Bernstrasse 25
3125 Toffen (BE)
Tel. 031 819 56 26
info@ettima.ch

Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen

Schärfservice
für
Holzbearbeitungswerkzeuge

- Verkauf von Werkzeugen und Maschinen
- Beratung für Werkstatteinrichtungen
- Top Service und Qualität zu fairen Preisen

Martin Gerber
Sonnenweg 30A • 3098 Köniz
Tel. 031 972 26 79 • Fax 031 972 62 64

Traumpreise für Rohgewebe und Fertigprodukte

Halbleinenstoff roh, weiss, druckbereit ca.	145 cm breit	ab Fr./m	14.75
Baumwoll-Cretonne, 12 Farben	160 cm breit	Fr./m	10.50
Baumwoll-Köper	160 cm breit	ab Fr./m	9.50
Baumwollstoffe roh	142–280 cm breit	ab Fr./m	4.90
Baumwoll-Jeans, dunkelblau Denim	185 cm breit	Fr./m	13.50
Baumwoll-Batik roh	150 cm breit	Fr./m	10.50
Baumwoll-Mousseline weiss	140 cm breit	ab Fr./m	10.50
Glückgewebe Aida/Idarsina		ab Fr./m	16.50
Molton, 100% Baumwolle	90 / 145 cm breit	ab Fr./m	10.50
Reblaubengaze, 10/50 m Packung	125 cm breit	ab Fr./Pack	20.00

Das Bürli-Sortiment umfasst
Artikel aus Baumwolle und Halbleinen
– für Küche, Bad und Hobby
– Tischwäsche, Taschen
T-Shirts
Seidenartikel
Stoff- und Seidenmetterse
Passportcat-Karten
Zubehör und Nähfaden
Schablonen und Druckstempel

Alle Stoffe eignen sich besonders zum Bedrucken.

Verlangen Sie kostenlos die entsprechende Dokumentation unter:
☎ 034 461 28 99
e-mail: buerli@prpromotion.ch

Bürli-Textil • 3416 Hasle-Rüegsau
Telefon 034 461 28 99 • Fax 034 461 80 02

BÜRLITEXTIL

JM Johnson Matthey
since 1817

Ihr kompetenter Ansprechpartner für

SILBER 925

- Halbzeug; Blech, Rohr, Runddraht, Vierkantdraht, Guss und Lot
- Diverse andere Legierungen
- Lieferung innert 24H
- Keine Mindestbestellmenge
- Wir bieten Spezialpreise für Schulen!

Johnson Matthey
Glattalstrasse 18
CH-8052 Zürich
044 307 19 73
info@matthey.com
johnson-matthey.com

LEHMHUUS AG
BEIM TÖPFERN GUT BERATEN

TE 100 NOG+

- über 70 Tonsorten
- spezielle Schul-Tone
- alles für Raku / Niederbrand
- Fertig-Glasuren Botz/RONT/Terracolor
- Werkzeuge / Gebrauchs-Materialien
- Töpfer-Bücher
- Brennöfen

Nabertherm ROHDE

2 Top Marken als Partner

KS 1100

KS 142 B

Auslieferung durch unseren Service-Techniker

10% Schulrabatt auf alle Produkte
(ausser auf Sonderangebote)

alle Infos im Online-shop (shop.lehmhuus.ch)
oder im Katalog

Tel 061 691 99 27 / Fax 061 691 64 34
www.lehmhuus.ch / info@lehmhuus.ch
Hauptstrasse 60 / 4147 Aesch

Materialien zum Basteln

Gefüllt mit Trevira®-Fill ist der Bär bestimmt nicht wasserscheu!

Als größter und bester Kinderfreund will er immer sauber sein!

Trevira®-Fill Stopfwatte
aus hochwertiger Polyester-Hohlfaser. Waschbar bis 60°. 50 % mehr Füllvolumen als herkömmliche Stopfwatte.
7,5 kg Fr. 96.–

Styropor
Rundstoffperlen sind sehr leicht. Waschbar bis 60°. Zum Füllen von: Säcken, Kissen, Stofftieren, Figuren.
250 lt. Fr. 62.– 700 lt. Fr. 236.–

Bastelfedern
groß 8–30 cm
250 g Fr. 17.– 250 g Fr. 36.–
klein 6–10 cm
250 g Fr. 26.– 250 g Fr. 47.–

Mico-Sprayer
Mio-Hocksprayer ist ein Naturprodukt. Nicht waschbar. Zum Füllen von: Kissen, Figuren, Spielzeugen.
5 kg Fr. 82.– 15 kg Fr. 151.–

Kirschkernkissen
sind ein Naturprodukt. Zur Verwendung für Figuren, Spielzeugen, Halskissen, Kissenkissen.
5 kg Fr. 96.– 15 kg Fr. 186.–

Stopfwatte Schafwolle
Von CH-Schafen, gewaschen, gekardet.
Handwäsche bei 40° C
7,5 kg Fr. 71.–

KYBURZ
SLEEP WELL
Kyburz Matratzenfabrik AG
Bernstrasse 18, CH-3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 15 35, Fax 031 961 59 90
info@kyburz-info.ch • www.kyburz-info.ch

Die Preise sind inkl. Mwst. und Transportkosten.
Bei Fragen geben wir Ihnen gerne telefonisch Auskunft.

Für das textile Werken:

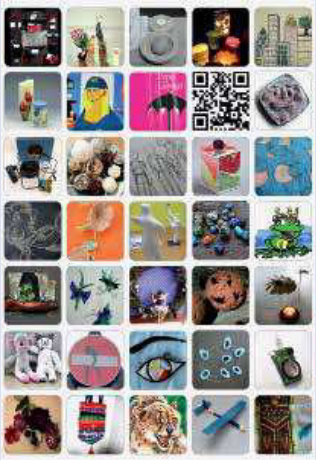
✔ Garne aus Bio-Baumwolle
✔ Grosse Farbpalette
✔ Interessante Kurse

zürcher•stalder
Garne – Kurse – Bücher – Reisen – Webgeräte

Zürcher Stalder AG
3421 Lyssach

Telefon 034 445 42 42
www.zsag.ch

Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe vom 27. Februar (Heft 1/2014):
Anzeigenschluss: 6. Februar
Ihre Bestellung: Tel. 031 300 63 84 oder inserate@staempfli.com



Impressum

mitgestalten
Das Fachmagazin für Gestalten
erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von
4000 Exemplaren.
ISSN 1662-2553

Herausgeber
Verein lernwerk bern
www.lernwerkbern.ch
www.mitgestalten.ch
Präsidentin:
Marianne Grossniklaus
Farneren 9a
3624 Goldiwil
Tel. 033 442 18 73
marianne.grossniklaus@lernwerk-bern.ch

Redaktion
Reto Wissmann
Waldrainstrasse 53
2503 Biel
Tel. 032 365 23 93
reto.wissmann@lernwerkbern.ch

Administration
Administration lernwerk bern
Industriestrasse 37
3178 Bösingen
Tel. 031 740 97 83
Fax 031 740 97 76
info@lernwerkbern.ch
Abonnement im Mitgliederbeitrag
inbegriffen
Einzelausgaben 10 Franken inkl. Porto

Inserate und Druck
Stämpfli Publikationen AG
Postfach 8326
3001 Bern
Tel. 031 300 63 83
Fax 031 300 63 90
inserate@staempfli.com

Termine
Nr. 1/2014
Redaktionsschluss: 6. Februar
Anzeigenschluss: 6. Februar
Erscheinungsdatum: 27. Februar
Nr. 2/2014
Redaktionsschluss: 8. Mai
Anzeigenschluss: 8. Mai
Erscheinungsdatum: 29. Mai
Nr. 3/2014
Redaktionsschluss: 14. August
Anzeigenschluss: 14. August
Erscheinungsdatum: 4. September
Nr. 4/2014
Redaktionsschluss: 6. November
Anzeigenschluss: 6. November
Erscheinungsdatum: 27. November

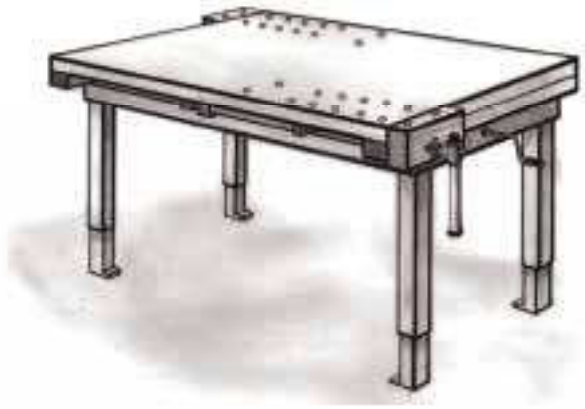
www.avesani.ch

Das neue Heft
gegen Einsendung von Fr. 10.– (Note),
Adressangabe und Vermerk „annika 26" nicht vergessen!

Avesani FILFALT GmbH
Kreativ Verlag, Laubbergweg 6Z, 3053 Münchenbuchsee
Tel.: 031 868 63 36, Email: verlag@avesani.ch

Höhenverstellbare Arbeitstische

für eine ergonomisch richtige Haltung
in der Schulwerkstatt



Besuchen Sie unsere Ausstellung

Lehrwerkstätten Bern
Lorrainestrasse 3
3013 Bern
Tel: 031 337 37 83
Fax: 031 337 37 80
www.polywork.ch
lwb@lwb.ch

bastelprofi® Qualität

Schlaue Sparer sparen mit
bastelprofi
www.shop.bastelprofi.ch

Tiefpreise plus
10% Schulrabatt

Schulhefte, Heftblätter, Zeichenhefte,
Farben, Stifte, Papiere, Werkzeuge,
Bastelartikel, Wolle

www.keramikbedarf.ch

Alles zum Töpfern und Brennen - inkl. Service !

michel
KERAMIKBEDARF

Lerchenhalde 73 · 8046 Zürich · Tel. 044 372 16 16 · Fax 044 372 20 30 · info@michel.ch · **www.keramikbedarf.ch**